

Grimms Schneewittchen: 150 Jahre in niederländischer schriftlicher Übersetzung

vorgelegt von:

Lucy Poppelaars
Studiengang Duitse Taal en Cultuur
3. Studienjahr
Stud.Nr: 3472973
E-Mail: W.L.E.Poppelaars@students.uu.nl

Abgabedatum: 11.06.2012

Wörterzahl: 16922

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die Brüder Grimm	3
2.1 Das Leben der Brüder Grimm	3
2.2 Die Brüder und Märchen	4
2.3 Die <i>Kinder- und Hausmärchen</i> in den Niederlanden	5
3. Grimms <i>Schneewittchen</i>	7
3.1 Handlungsablauf	7
3.2 Personengestaltung	11
3.3 Urfassung	13
4. Niederländische Übersetzungen	16
4.1 Periodeneinteilung	16
4.2 1850-1900	17
4.3 1900-1930	28
4.4 1930-1960	34
4.5 1960-heute	39
4.6 Wichtige Änderungen	50
5. Schluss	53
Bibliographie	55
Beilage A	58

1. Einleitung

Dass das Märchen *Schneewittchen* (KHM 53)¹ auch heute noch populär ist, zeigt der Erfolg von der Efteling, von Disney und der drei Filme, die 2012 herausgebracht wurden: *Mirror, Mirror*, *Grimm's Snow White* und *Snow White and the Huntsman*. Diese Filme gehen davon aus, dass wir bereits von der Geschichte *Schneewittchen* gehört haben und darum uns ihre Interpretationen mit diesen Kenntnissen anschauen. Wir kommen meistens zum ersten Mal mit diesem Märchen in Kontakt, wenn wir es als Kind lesen oder wenn es uns vorgelesen wird. Dies alles geschieht in unserer Muttersprache. Als Kind beherrscht man nur diese Sprache und man kann als Kind nur in dieser Sprache dieses Märchen verstehen. Aber welche Fassung wird uns nahe gebracht? Inwiefern ist unsere Fassung wie die deutsche Fassung der Brüder Grimm und inwieweit hat sie sich geändert? Gibt es große Änderungen in dem Handlungsablauf und in der Personengestaltung, wodurch wir das Märchen anders erfahren? Dies wird in dieser Arbeit untersucht werden anhand dieser Frage:

inwiefern gleicht das (schriftliche) niederländische Märchen *Sneeuwwitje* der ursprünglichen Fassung der Brüder Grimm und welche Änderungen sind die Jahre hindurch in den niederländischen Fassungen vorgenommen worden?

Die erste niederländische Übersetzung der Märchen der Brüder Grimm stammt aus dem Jahre 1820: *Sprookjes-Boek voor Kinderen* (Buijnsters en Buijnsters-Smets 2001: 103). Diese Ausgabe ist für diese Arbeit nicht geeignet, weil nur zwei Exemplare bewahrt worden sind und *Schneewittchen* in dieser Übersetzung nicht aufgenommen wurde. Die erste geschriebene niederländische Fassung von *Schneewittchen* ist im Jahre 1861 zu finden, geschrieben von J.J.A. Goeverneur.

Erstens wird in dieser Arbeit nachgegangen, unter welchen Umständen die Brüder Grimm die Märchen aufschrieben und für welches Publikum sie schrieben. Daneben wird auch die Märchenrezeption in den Niederlanden angeschaut. Wenn man die niederländischen Fassungen gut vergleichen will, muss erst die deutsche Fassung der Brüder Grimm untersucht werden. Dies ist schwierig, weil schon die Brüder Grimm mehrere Fassungen hatten. Es gibt in diesen Fassungen auch große Änderungen: in der Fassung von 1812 möchte zum Beispiel die biologische Mutter Schneewittchen töten, 1857 hat die Stiefmutter dies vor. Die Fassung von 1857 wird für den Vergleich untersucht werden, aber auch die Änderungen in den älteren Varianten der Brüder Grimm werden genannt werden. Hier ist es wichtig zu bemerken, dass

¹ KHM (Kinder- und Hausmärchen). In dieser Arbeit wird diese Version benutzt: Grimm, Brüder. Kinder- und Hausmärchen. 1857. Hrsg. Carl Helbling. Zürich: Manesse Verlag, 1946.

das Märchen *Schneewittchen* der Brüder Grimm natürlich keine Urfassung des Märchens ist. Das Märchen ist schon mehrere Jahrhunderte lang erzählt worden und die Brüder haben nur eine mögliche Version des Märchens aufgeschrieben. Es gibt also mehrere Fassungen, aber in dieser Arbeit steht die Fassung der Brüder Grimm im Mittelpunkt. Der Handlungsablauf wird anhand der Märchen-Theorie von Propp untersucht. In seinem Buch *Morphologie des Märchens* erklärt er eine Methode, mit der die Handlung in einem Märchen untersucht werden kann. Auch die Personengestaltung wird untersucht werden. Wie sehen Schneewittchen, die Königin usw. aus und welche Eigenschaften haben sie? Nach einem Überblick der Änderungen in den Versionen der Brüder Grimm werden die niederländischen Übersetzungen untersucht. Diese Übersetzungen sind in Picarta und in der Koninklijke Bibliotheek in Den Haag gefunden worden. Als Übersetzung gilt ein schriftlicher Text, der sich mit dem Märchen *Schneewittchen* in irgendeiner Weise auseinandersetzt. Danach ist eine Liste (Beilage A) zusammengestellt worden, in die so viel niederländische Übersetzungen wie möglich aufgenommen worden sind. Jedes Mal wird erklärt, warum daraus für diese Arbeit eine Übersetzung gewählt worden ist. Insgesamt sind dies sechs Übersetzungen. Geschichten von Disney werden hier nicht benutzt, weil das Thema 'Disney' selbst schon zu groß ist. Die Befunde des deutschen Märchens werden dazu benutzt, um zu erforschen, wie diese in den niederländischen Übersetzungen von *Schneewittchen* geändert worden sind und zwar warum. Hiermit wird versucht, ein deutliches Bild zu bekommen, wie das Märchen *Schneewittchen* sich in den niederländischen schriftlichen Übersetzungen die Jahre hindurch geändert hat. Indem zunächst ein Zeitbild skizziert wird, können einige Änderungen damit erklärt werden. Die wichtigsten Änderungen werden am Ende des vierten Kapitels noch einmal der Reihe nach durchgegangen.

Am Ende muss es möglich sein, ein Bild zu geben, inwiefern in den Niederlanden die Urfassung von *Schneewittchen* der Brüder Grimm noch präsent ist und wie sie sich im Laufe der Zeit geändert hat.

2. Die Brüder Grimm

2.1 Das Leben der Brüder Grimm

Jacob Grimm wurde am 4. Januar 1785 und Wilhelm Grimm am 24. Februar 1786 in Hanau geboren (Dollerup 1999: 3). Sie waren die ältesten von fünf Kindern. Ihre Eltern waren Dorothea Zimmer und Philipp Wilhelm Grimm. 1791 zogen sie nach Steinau um, weil ihr Vater dort Arbeit fand (Kamenetsky 1992: 9f.). 1796 starb der Vater. Wegen seines Todes sollte Jacob die Verantwortung übernehmen, weil er der älteste war. Ihre Tante, Henriette Zimmer, sorgte dafür, dass Jacob und Wilhelm in Kassel in die Schule gehen konnten und auch Privatunterricht in Latein und Französisch bekamen. 1802 bzw. 1803 begannen sie ihr Studium an der Universität Marburg. Da zogen sie die Aufmerksamkeit Professor Karl Friedrich von Savigny auf sich (Dollerup 1999: 3). In der privaten Bibliothek von Savigny fand für die Brüder die erste Begegnung mit den altdutschen Chroniken und Epen statt (Kamenetsky 1992: 15). 1805 arbeitete Jacob für Savigny in Paris. Hier musste er vor allem Manuskripte vergleichen. Er hatte Heimweh und entschied sich dazu, in der Zukunft mit seinem Bruder zusammenzuarbeiten. Im Sommer 1805 lebte die Familie wieder zusammen in Kassel und teilten Jacob und Wilhelm ein Arbeitszimmer (Dollerup 1999: 3f.). Weil Jacob im Ausland gearbeitet hatte und fließend Französisch sprach, bekam er 1806 eine bescheiden bezahlte Stelle als Sekretär beim Kriegskollegium in Hasselt (Kamenetsky 1992: 16). Kurz nach dem Tod der Mutter, ging es Jacob finanziell besser. 1808 bekam er eine Stelle als Privatbibliothekar des französischen Königs Jérôme von Westphalen in Kassel. 1813 verlor er seine Stelle, aber bekam schon im Dezember eine neue Stelle als Legationssekretär (Dollerup 1999: 4). Während dieser Jahre blieb Wilhelm wegen seiner schlechten Gesundheit in Kassel. 1814 wurde Wilhelm und 1816 wurde Jacob Bibliothekar in Hesse. Die Bibliothek war nur drei Stunden pro Tag geöffnet, darum hatten die Brüder viel Zeit für ihre Studien (Dollerup 1999: 5). 1825 heiratete Wilhelm Dorothee Wild (Kamenetsky 1992: 21). 1830 wurden Jacob und Wilhelm Bibliothekar und Professor an der Universität Göttingen. Acht Jahre später wurden sie vom König von Hannover entlassen, weil sie einen Protest gegen ihn unterschrieben hatten. Hiernach kehrten sie nach Kassel zurück (Dollerup 1999: 5). 1840 lud der preußische König Friedrich Wilhelm IV. die Brüder ein, nach Berlin zu gehen und an ihrem Wörterbuch der deutschen Sprache zu arbeiten. Daneben unterrichteten sie auch an der

Universität Berlin (Kamenetsky 1992: 29). Die Brüder setzten da ihre Studien fort, bis sie starben, Wilhelm im Jahre 1859 und Jacob im Jahre 1863 (Dollerup 1999: 5).

2.2 Die Brüder und Märchen

Das Sammeln von Märchen

Ab 1806 halfen die Brüder Grimm Achim von Arnim und Clemens von Brentano mit ihrer Bearbeitung alter Volkslieder, die berühmte Gedicht- und Liedersammlung *Des Knaben Wunderhorn*. Hierdurch wurden sie inspiriert und 1807 fingen sie auch selbst an, zu sammeln, und zwar: Märchen. Mündliche Volksgeschichten aus Hessen waren das Basismaterial. Sie bearbeiteten auch Märchen, die schon eher herausgegeben waren, wie die von Perrault (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 101).

Die Märchen stammten nicht von dem einfachen Volk. Die Märchen stammten vor allem von jungen Frauen aus dem vornehmen Bürgertum in Hessen. Auch stammten viele europäische Märchen aus dem fernen Osten und waren über Italien und Frankreich nach Deutschland gekommen (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102).

Bearbeitung

Die Märchen der Brüder Grimm hatten einen deutschnationalen Charakter. Wegen ihrer romantischen Vision betrachteten sie Märchen als Reste germanischer Mythen und damit als Urgeschichten des deutschen Volkes. Eigentlich waren die Märchen nicht für Kinder bestimmt, aber die Brüder sahen Kinder als diejenigen an, in denen diese Texte am lebendigsten bewahrt blieben. Wenn man Kinder so definiert, sind die Texte sehr wohl für Kinder bestimmt (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102).

Sie versuchten eine wortgetreue Wiedergabe zu geben, aber doch sind die Texte stark stilisiert und nach romantischem Geschmack neugeschrieben. Dies hatte zur Folge, dass bei Neuauflagen der ursprüngliche Textstoff von Grausamkeiten und sexuellen Anspielungen gesäubert wurde (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102).

Versionen

Die Teile I und II der *Kinder- und Hausmärchen* erschienen 1812-1815. Diese Teile wurden 1822 von einem Kommentarband gefolgt. Sie bekamen viel Aufmerksamkeit und während des Lebens der Brüder Grimm gab es sieben Ausgaben (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102). Diese sieben Ausgaben erschienen in den Jahren: 1812, 1819, 1837, 1840, 1843,

1850 und 1857. Die 156 Märchen waren auf diese Weise bis 210 angewachsen (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102).

Die erste deutsche Ausgabe der *Kinder- und Hausmärchen* war nicht illustriert. Die zweite Ausgabe hatte ein Titelblatt mit einem Blumenkranz und mit dem berühmten Porträt der Märchenerzählerin Katharina Dorothea Viehmann. Um 1823 erschienen in England und Frankreich schon illustrierte Bearbeitungen und besondere Sammlungen mit einer eigenen Auswahl. Als Jacob und Wilhelm Grimm das hörten, publizierten sie 1825 auch einen Auswahlband mit fünfzig Märchen mit sieben romantischen Illustrationen ihres jüngsten Bruders Ludwig Emil. Diese Ausgabe war speziell für Kinder bestimmt (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 102f.).

2.3 Die *Kinder- und Hausmärchen* in den Niederlanden

Am 23. Juli 1810 versuchte Jacob Grimm Kontakt zu den Niederlanden zu bekommen, indem er einen lateinischen Brief an Hendrik van Wijn, Alt-Archivar der Batavischen Republik, schickte. Sein Ziel war es, auch niederländische Untersucher bei seinem Projekt, das die altgermanische Kultur umfasste, einzubeziehen. Trotz des kleinen Briefwechsels blieb die Resonanz in den Niederlanden gering. Nur die Flamen und Friesen fühlten wegen ihres Sprachnationalismus Affinität mit dem Werk der Brüder Grimm (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 103).

Man würde diese Zurückhaltung in Bezug auf die *Kinder- und Hausmärchen* nicht erwarten, weil es in den Niederlanden schon vor England und Frankreich im Jahre 1820 eine niederländische Übersetzung gab: *Sprookjes-Boek voor Kinderen*. Diese sehr seltene Ausgabe, von der nur zwei Exemplare bewahrt zu sein scheinen, war auch die Einführung der *KHM* außerhalb des deutschen Sprachgebiets. Dieses Buch war auf der zweiten Ausgabe der *KHM* aus 1819 basiert (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 103). Doch ist dieses suggerierte niederländische Interesse nur Schein, denn der Verlag Diederichs hatte das *Sprookjes-Boek voor Kinderen* im Jahre 1865 noch vorrätig. Es gab auch viele negative Reaktionen auf die Märchen. So gab zum Beispiel *de Vaderlandsche Letter-Oefeningen* aus dem Jahre 1821 sehr höhnischen Kommentar zu dem Buch *Sprookjes-Boek voor Kinderen*. Der Rezensent von *De Nederlandsche Spectator* kritisierte die von Arnold Ising im Jahre 1862 übersetzten Märchen von Perrault. Ising hatte schon selbst die Märchen gesäubert, aber laut dem Rezensenten nicht ausreichend (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 104). Dies

erklärt vielleicht, dass erst 1866 eine zweite Ausgabe der Märchen der Brüder Grimm in den Niederlanden zu finden war. Erst in den Jahren 1873-1875 präsentierte A. van der Velde mit dem Titel *Sprookjes en vertellingen van de gebroeders Grimm* eine komplette Übersetzung in vier Teilen. Davor hatten schon einige Märchen das niederländische Publikum erreicht, aber es ist schwierig zu sagen, was die genaue Quelle war (Buijnsters und Buijnsters-Smets 2001: 105).

3. Grimms *Schneewittchen*

3.1 Handlungsablauf

Wenn man die niederländischen Märchen mit dem Märchen der Brüder Grimm vergleichen will, muss man erst den Handlungsablauf des deutschen Märchens erforschen. Hierfür wird die Fassung der Brüder Grimm aus dem Jahre 1857 benutzt. Als Methode ist die Methode von Propp gewählt worden, weil man hiermit den Handlungsablauf eines Märchens deutlich darstellen kann.

Propp untersucht in seinem Buch *Morphologie des Märchens* nur Zaubermärchen. In Zaubermärchen spielt Zauberei eine wichtige Rolle. Nach Propp sind Zaubermärchen “die im Katalog von Aarne-Thompson unter den Nummern 300-749 erfaßten Märchen“ (Propp 1972: 25). *Schneewittchen* ist Nummer 709 und ist also laut Propp ein Zaubermärchen. Propp versucht Märchen anhand der Funktionen der handelnden Personen zu analysieren. Wichtig für ihn ist vor allem das, was die Personen machen (Propp 1972: 26). Laut Propp ist die Reihenfolge der Funktionen bei Folklore immer dieselbe (Propp 1972: 28). Dies stimmt aber in *Schneewittchen* nicht ganz, weil spätere Handlungen schon früh in der Geschichte stattfinden. Für seine Methode hat Propp hundert Märchen untersucht. Während dieser Untersuchung fand er 31 Funktionen der handelnden Personen. Nicht alle Funktionen müssen anwesend sein, aber ein Märchen ist von Anfang bis zum Ende zu erklären mit den anwesenden Funktionen.

Basierend auf der Methode von Propp besteht das Märchen *Schneewittchen* aus 27 Teilen:

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: “so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz“ (Grimm 1857: 359)

Propp nennt dies Ausgangssituation.

2. Schneewittchens Mutter stirbt und Schneewittchen bekommt eine Stiefmutter

“Ein Familienmitglied verläßt das Haus für eine Zeit“ (Propp 1972: 31). Hier kann es auch von dem Tod der Eltern handeln (Propp 1972: 32).

3. Stiefmutter ist nach dem Zauberspiegel die schönste im ganzen Land

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

4. Als Schneewittchen sieben Jahre alt ist, ist nach dem Zauberspiegel Schneewittchen die schönste

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

5. Die Stiefmutter befiehlt dem Jäger, Schneewittchen zu töten

“Der böse Gegenspieler fügt einem Familienmitglied einen Schaden oder Verlust zu.“ (Propp 1972: 36)

6. Der Jäger hat Erbarmen mit Schneewittchen und lässt es gehen

“Ein Unglück oder der Wunsch, etwas zu besitzen, werden verkündet, dem Helden wird eine Bitte bzw. ein Befehl übermittelt, man schickt ihn aus oder lässt ihn gehen.“ (Propp 1972: 40)

7. Schneewittchen flüchtet in den Wald und findet das Haus der sieben Zwerge

“Der Held verlässt das Haus.“ (Propp 1972: 43)

8. Schneewittchen wird durch die Zwerge gefunden und ausgefragt

“Der Held wird [...] ausgefragt.“ (Propp 1972: 43)

9. Schneewittchen reagiert positiv und darf bleiben, wenn sie für die Zwerge arbeitet

“Der Held reagiert auf die Handlungen des künftigen Schenkers.“ (Propp 1972: 46)

10. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

11. Die Stiefmutter nimmt eine fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Schnürriemen zu töten

“Der Gegenspieler versucht, sein Opfer zu überlisten, um sich seiner selbst oder seines Besitzes zu bemächtigen.“ (Propp 1972: 35)

12. Schneewittchen lässt sich von der Stiefmutter einschnüren und erstickt

“Das Opfer fällt auf das Betrugsmanöver herein und hilft damit unfreiwillig dem Gegenspieler.“ (Propp 1972: 35)

13. Die Zwerge retten Schneewittchen

“Das anfängliche Unglück wird gutgemacht bzw. der Mangel behoben.“ (Propp 1972: 55)

14. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

15. Die Stiefmutter nimmt eine fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Kamm zu vergiften

“Der Gegenspieler versucht, sein Opfer zu überlisten, um sich seiner selbst oder seines Besitzes zu bemächtigen.“ (Propp 1972: 35)

16. Schneewittchen lässt die Stiefmutter seine Haare kämmen und wird vergiftet

“Das Opfer fällt auf das Betrugsmanöver herein und hilft damit unfreiwillig dem Gegenspieler.“ (Propp 1972: 35)

17. Die Zwerge retten Schneewittchen

“Das anfängliche Unglück wird gutgemacht bzw. der Mangel behoben.“ (Propp 1972: 55)

18. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

19. Die Stiefmutter nimmt eine fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Apfel zu vergiften

“Der Gegenspieler versucht, sein Opfer zu überlisten, um sich seiner selbst oder seines Besitzes zu bemächtigen.“ (Propp 1972: 35)

20. Schneewittchen beißt in den Apfel und wird vergiftet

“Das Opfer fällt auf das Betrugsmanöver herein und hilft damit unfreiwillig dem Gegenspieler.“ (Propp 1972: 35)

21. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie die schönste im ganzen Land sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

22. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Diese Handlung ist nicht einzuteilen, weil es keine Handlung gibt, in der die Diener den Held ruhen lassen.

23. Der Prinz findet den Sarg und nimmt Schneewittchen mit

Diese Handlung ist nicht einzuteilen, weil es nur eine Handlung gibt, in der der Held mitgenommen wird. Hier ist das Mitnehmen keine Rettung.

24. Diener stolpern und der Apfel fährt aus dem Hals

“Das anfängliche Unglück wird gutgemacht bzw. der Mangel behoben.“ (Propp 1972: 55)

25. Schneewittchen wird den Prinzen heiraten

“Der Held vermählt sich und besteigt den Thron.“ (Propp 1972: 64)

26. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

27. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

“Der Feind wird bestraft.“ (Propp 1972: 64)

Weil siebenundzwanzig Handlungsteile eine Analyse des Handlungsablaufs nicht verschärfen, wird versucht, sie in weniger Teilen zusammenzufassen. Diese Einteilung kann kürzer, aber hier ist dafür gewählt worden, die Spiegelszene jedes Mal, wenn die Szene stattfindet, zu nennen.

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: “so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz“ (Grimm 1857: 359)

2. Schneewittchens Mutter stirbt und Schneewittchen bekommt eine Stiefmutter

3. Stiefmutter ist nach dem Zauberspiegel die schönste im ganzen Land

4. Als Schneewittchen sieben Jahre alt ist, ist nach dem Zauberspiegel Schneewittchen die schönste

5. Die Jägerszene

Die Stiefmutter befiehlt dem Jäger, Schneewittchen zu töten. Der Jäger hat Erbarmen mit Schneewittchen und lässt es gehen.

6. Schneewittchen und die sieben Zwerge

Schneewittchen flüchtet in den Wald und findet das Haus der sieben Zwerge. Schneewittchen wird durch die Zwerge gefunden und ausgefragt. Schneewittchen reagiert positiv und darf bleiben, wenn sie für die Zwerge arbeitet.

7. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

8. Schnürriemenszene

Die Stiefmutter nimmt eine fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Schnürriemen zu töten. Schneewittchen lässt sich von der Stiefmutter einschnüren und erstickt. Die Zwerge retten Schneewittchen.

9. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

10. Kammszene

Die Stiefmutter eine nimmt fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Kamm zu vergiften. Schneewittchen lässt die Stiefmutter seine Haare kämmen und wird vergiftet. Die Zwerge retten Schneewittchen.

11. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

12. Apfelszene

Die Stiefmutter nimmt eine fremde Gestalt an und hat vor, Schneewittchen mit einem Apfel zu vergiften. Schneewittchen beißt in den Apfel und wird vergiftet.

13. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie die schönste im ganzen Land sei

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

15. Die Prinzszene

Der Prinz findet den Sarg und nimmt Schneewittchen mit. Diener stolpern und der Apfel fährt aus dem Hals. Schneewittchen wird den Prinzen heiraten.

16. Stiefmutter hört von dem Zauberspiegel, dass sie nicht die schönste sei

“Der Gegenspieler erhält Informationen über sein Opfer.“ (Propp 1972: 34)

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Dieses Modell wird benutzt um den Handlungsablauf der verschiedenen niederländischen Übersetzungen mit einander vergleichen zu können. Wenn sich fast nichts geändert hat, wird eine normale Ziffer benutzt, wenn nur inhaltlich Änderungen stattfinden, gibt es eine kursive Ziffer und wenn eine Szene gar nicht anwesend ist, ist die Ziffer durchgestrichen.

3.2 Personengestaltung

Wenn man die Personen in allen niederländischen Fassungen mit der Fassung der Brüder Grimm vergleichen will, muss erst die Personengestaltung in der Fassung der Brüder Grimm gut erforscht werden. Hier kann man an das Äußere der Personen, ihre Eigenschaften und ihre Berufe, Aktivitäten und Handlungen denken. Hier werden neun Personen unterschieden, wobei man anmerken muss, dass die Tiere eigentlich keine Personen sind. Sie haben aber eine Rolle und darum hat man sich dafür entschieden, sie hier doch zu behandeln. Für das Erforschen der Personengestaltung ist die Fassung der Brüder Grimm aus dem Jahre 1857 benutzt worden.

I. Die Königin

Die Königin näht am Fenster. Hierbei sticht sie sich in den Finger und drei Tropfen Blut fallen. Sie wünscht sich ein Kind, aber als das Kind geboren wird, stirbt sie. Von ihrem Aussehen bekommt der Leser nichts mit und auch ihre Persönlichkeit bleibt unbeschrieben. Bei ihrem Tod entstehen keine Emotionen: "Und wie das Kind geboren war, starb die Königin" (Grimm 1857: 359). Man weiß also nicht, warum sie stirbt und ob jemand es schrecklich findet.

II. Die Stiefmutter

Die Stiefmutter ist eine schöne Frau, hat aber sehr viele negative Eigenschaften: stolz, übermütig, neidisch, boshaft/böse, gottlos, zornig. Sie hat einen Spiegel, der ihr sagt, wer die schönste im ganzen Land ist. Sie hat keine Ruhe, wenn jemand schöner ist als sie und darum hasst sie Schneewittchen. Auffallend ist, dass sie Menschenfleisch isst, eine Lunge und eine Leber. Dies wird in der Geschichte eigentlich als etwas Normales beschrieben: "Der Koch mußte sie in Salz kochen, und das boshafte Weib aß sie auf und meinte, sie hätte Schneewittchens Lunge und Leber gegessen" (Grimm 1857: 362). Sie verkauft Schnürriemen mit gefärbtem Gesicht und verkleidet sich als eine alte Krämerin. Sie verkauft als ein altes Weib verkleidet einen Kamm. Bei der Apfelszene färbt sie sich wieder das Gesicht und verkleidet sich als Bauersfrau. Sie versteht sich auf Hexenkünste. Nach dem Biss in den Apfel ist Schneewittchen endlich tot und hat die Stiefmutter einen grausigen Blick und lacht überlaut. Später ist Schneewittchen wieder die schönste und hat die Stiefmutter sehr viel Angst. Sie will nicht zur Hochzeit gehen. Trotzdem geht sie und wird bestraft.

III. Schneewittchen

Schneewittchen wird äußerlich als "so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz" (Grimm 1857: 359) beschrieben. Das wichtigste äußerliche Merkmal ist seine Schönheit, die wird sehr oft in der Geschichte betont. Es ist auch lieb, aber diese Eigenschaft wird nur zweimal genannt. Im Alter von sieben Jahren ist Schneewittchen schöner als seine Stiefmutter. Bei der Jägerszene liest der Leser, dass es ein unschuldiges Herz hat. Auch weint es, als es den Jäger um Gnade fleht. Es wird hier als ein armes Kind beschrieben. Ein Detail ist, dass Tiere ihm nichts antun. Im Wald hat es Angst und als es das Haus der sieben Zwerge findet, ist es hungrig und durstig. Es erschrickt, als es die Zwerge zum ersten

Mal sieht, aber weil sie so nett sind, hilft es ihnen gern. Die Stiefmutter versucht mehrmals, Schneewittchen zu töten und hier wird deutlich, wie vertrauensselig Schneewittchen ist. Jedes Mal denkt es, der Frau an seiner Tür vertrauen zu können. Am Ende der Geschichte heiratet es den Prinzen und wird als "junge Königin" (Grimm 1857: 374) beschrieben.

IV. Die Zwerge

In dem Haus der sieben Zwerge ist alles zierlich und reinlich. Ihre Arbeit ist das Graben nach Erz in den Bergen. Als sie Schneewittchen finden, sind sie verwundert, haben aber auch große Freude an seiner Schönheit. Sie sind gut und freundlich, was mehrmals in der Geschichte deutlich gemacht wird. Oft retten sie Schneewittchen und jedes Mal warnen sie es. Als Schneewittchen stirbt, beweinen und bewachen sie Schneewittchen. Sie lassen den Prinzen Schneewittchen nicht kaufen und geben Schneewittchen nur heraus, weil sie Mitleid mit dem Prinzen haben.

V. Der Prinz

Der Prinz wird als "Königssohn" (Grimm 1857: 372) umschrieben. Er will bei den Zwergen übernachten und da sieht er Schneewittchen. Er kann nicht ohne es leben, will Schneewittchen ehren und hochachten und darum will er Schneewittchen mitnehmen. Als Schneewittchen aufwacht, freut er sich sehr und sagt, dass er Schneewittchen lieber als alles auf der Welt hat. Er fragt, ob Schneewittchen ihn heiraten will. Nachdem es das will, heiraten sie.

VI. Der Jäger

Der Jäger soll Schneewittchen töten. Als Schneewittchen ihn anfleht, hat er Mitleid, weil Schneewittchen so schön ist. Er lässt es gehen und darum fällt ihm ein Stein vom Herzen. Er betrügt die Stiefmutter, indem er einen Frischling sticht und seine Lunge und Leber mitnimmt.

VII. Die Diener

Die Diener tragen Schneewittchen auf den Schultern. Sie stolpern über einen Strauch und darum fährt der Apfelgrütz aus dem Hals Schneewittchens. In der Geschichte der Brüder Grimm sind sie also diejenigen, die Schneewittchen retten. Sie haben eine kleine Rolle, aber gleichzeitig ist es eine wichtige Rolle.

VIII. Die Tiere

Die Tiere haben nur eine kleine Rolle. Sie lassen Schneewittchen in Ruhe, als es im Wald herumläuft. Ein Eule, ein Rabe und ein Täubchen beweinen Schneewittchen, als es stirbt.

IX. Der Vater

Der Vater hat eine kleine Rolle. Nachdem seine Frau gestorben ist, nimmt er nach einem Jahr eine neue Gemahlin. Mehr lernt der Leser nicht über ihn.

Dieses Modell wird benutzt um die Personengestaltung der verschiedenen niederländischen Übersetzungen miteinander vergleichen zu können.

3.3 Urfassung

Es gibt sieben Auflagen des Märchens *Schneewittchen*, die die Brüder Grimm geschrieben haben. Diese sind aus den folgenden Jahren: 1812, 1819, 1837, 1840, 1843, 1850, und 1857. Vor allem in den Versionen aus den Jahren 1812, 1819, 1837 findet man große Veränderungen. Wenn man den Handlungsablauf und die Personengestaltung des Märchens *Schneewittchen* heraussuchen möchte, muss man die Fassung aus dem Jahre 1857 benutzen. Wenn es wichtig ist, werden auch Änderungen in früheren Fassungen genannt und darum werden diese Fassungen hier erforscht.

Es gibt nach Dollerup in den sieben Versionen der Brüder Grimm vier Kategorien, in die man die Veränderungen einordnen kann: Struktur, Linguistik, Inhalt und Bedeutung. Mit Hilfe dieser Kategorien werden die Änderungen in den sieben Fassungen des Märchens der Brüder Grimm dargestellt.

In der Struktur hatten die Brüder Grimm neue Episoden hinzugefügt und die Reihenfolge der Elemente in einigen Geschichten geändert (Dollerup 1999: 47). Die Reihenfolge der Elemente hatte sich in *Schneewittchen* nicht geändert, aber die Episoden schon. 1812 will die Mutter Schneewittchen töten und der Apfel fährt durch einen Stumpf, den ein Diener Schneewittchen in den Rücken gibt, aus dem Hals. 1819 gibt es eine neue Episode, in der die Mutter stirbt und die Stiefmutter wird die schlechte Person. Der Apfel fährt aus dem Hals, weil die Diener über einen Strauch stolpern. Diese neuen Episoden werden nur in der Version aus dem Jahre 1819 hinzugefügt, danach bleiben die Episoden gleich.

Linguistisch hatten auch Veränderungen stattgefunden. Die Sprache änderte sich, indem sie Wiederholungen, Sprichwörter und Alliterationen hinzufügten. Deutliche Lehnwörter wurden ersetzt und die Rechtschreibung wurde modernisiert. Beschreibungen wurden erweitert und unanständige Ausdrücke relativiert. Auch gab es mehr Dialoge (Dollerup 1999: 48). Diese linguistischen Änderungen sind in fast allen Versionen von *Schneewittchen* zu finden.

Inhaltlich hatte sich ebenfalls einiges geändert. Die religiösen Gefühle nahmen zu (Dollerup 1999: 49). 1812 wird dreimal Gott genannt, 1857 ist dies sechsmal. Die Grausamkeiten wurden weniger, aber waren nicht ganz weg (Dollerup 1999: 49). Das Ende von *Schneewittchen* ändert sich im Jahre 1857, die Stiefmutter hatte keine verbrannten Füße mehr, aber auch in diesem Jahr tanzt sie sich tot.

In allen Versionen wurden viel Verkleinerungswörter wie –chen und –lein benutzt. Dollerup erklärt, dass diese Verkleinerungswörter dafür sorgen, dass die Märchen einen asexuellen Ton bekommen (Dollerup 1999: 49). Das ist auch bei Schneewittchen zu sehen, sein Name endet auf –chen und in dem ganzen Märchen wird sachlich nach ihm verwiesen.

Die verdeckte Bedeutung der Märchen überlebte viele editorische Änderungen (Dollerup 1999: 50). Die Themen in *Schneewittchen* bleiben jedoch im Großen und Ganzen gleich.

Schematische Analyse Schneewittchen

Für diese Analyse sind die sieben Auflagen der *Kinder- und Hausmärchen* benutzt worden. Erstens wurde die Fassung aus dem Jahre 1812 gut gelesen. Danach wurde die Fassung aus dem Jahre 1819 neben die frühere Fassung gelegt und wurde nachgesehen, was sich geändert hatte. Dies konnte der Inhalt sein, aber auch Rechtschreibung und Wörter, die weggelassen, hinzugefügt oder geändert waren. Nach dieser Analyse wurde die Fassung aus dem Jahre 1837 mit der Fassung aus dem Jahre 1819 verglichen und so weiter. Auf diese Weise wurde versucht darzustellen, wie das Märchen *Schneewittchen* sich bei den Brüdern Grimm geändert hatte.

1812 Erstaugabe (Grimm 1812)

- Mutter hat vor Schneewittchen zu töten
- seine Augen sind schwarz wie Ebenholz
- Diener ist böse und er gibt ihm einen Stumpf in den Rücken und Apfel fährt aus dem Hals

1819 2. Auflage (Grimm 1819)

- Mutter wird Stiefmutter
- mehr Erklärungen warum etwas so ist
- mehr Adjektive bei Personen
- mehr Dialoge
- Stiefmutter wird böses Weib genannt
- Haare sind schwarz wie Ebenholz (1812 Augen)
- Apfel durch Stolpern aus dem Hals (1812 böser Diener)

1837 3. Auflage (Grimm 1837)

- kleine Änderungen Adjektive Beschreibung

- viele schriftliche Änderungen Schnürriemenszene

In dieser Szene verkleidet die Stiefmutter sich wie eine alte Krämerin. Sie verkauft Schnürriemen und Schneewittchen will sie gern kaufen. Die Stiefmutter will Schneewittchen ordentlich schnüren und Schneewittchen erlaubt dies. Die Stiefmutter schnürt so fest, dass Schneewittchen nicht mehr atmen kann. Die Zwerge retten es.

- viele schriftliche Änderungen Kammszene

In dieser Szene verkleidet die Stiefmutter sich wie ein altes Weib. Sie verkauft Käämme, aber Schneewittchen sagt, dass es die Tür nicht öffnen darf. Als es die Käämme sieht, öffnet es doch die Tür. Die Stiefmutter käämmt die Haare Schneewittchens und es fällt nieder. Die Zwerge retten es.

- viele schriftliche Änderungen Apfelszene

In dieser Szene verkleidet die Stiefmutter sich wie eine Bauersfrau. Sie verkauft Äpfel, aber Schneewittchen sagt, dass es niemand einlassen darf. Die Stiefmutter isst einen Teil des Apfels und darum isst Schneewittchen auch einen Teil. Sie fällt tot um.

- mehrere schriftliche Änderungen Passage Hochzeit

1840 4. Auflage (Grimm 1840)

- y in dem Verb 'sein' manchmal i geworden

- nur sehr kleine Änderungen

1843 5. Auflage (Grimm 1843)

- y in dem Verb 'sein' ist i geworden

- nur sehr kleine Änderungen

1850 6. Auflage (Grimm 1850)

- Großbuchstabe Ae wird Ä

- Ende ändert: Füße verbrennen nicht

- weiter nur sehr kleine Änderungen

1857 7. Auflage (Grimm 1857)

- nichts gefunden

4. Niederländische Übersetzungen

4.1 Periodeneinteilung

Beim Suchen nach Information über Kinderliteratur in den Niederlanden stellte sich heraus, dass eine Einteilung in vier große Perioden möglich ist.

Die erste Periode umfasst 1850 bis 1900. Zwei Übersetzungen dieser Periode werden betrachtet: die Übersetzung von J.J.A. Goeverneur und die Übersetzung von Agatha.

Die zweite Periode umfasst 1900 bis 1930. Hierfür ist gewählt worden, weil ab dem neuen Jahrhundert das Kindbild sich änderte: das Kind wurde wichtiger. Für diese Periode ist die Übersetzung von Alice Becht-Dentz gewählt worden.

Die dritte Periode fängt 1930 an und endet 1960. Ab 1930 war eine neue literarische Annäherung zu finden: die pädagogisch-ästhetische Annäherung. Die Übersetzung von B.J. Douwes wird in diesem Kapitel erforscht werden.

Die letzte Periode umfasst 1960 bis heute. 1960 ist als Anfang der Periode gewählt worden, weil es ab 1960 eine neue Diskussion in der Kinderliteratur gibt: sollen erwachsene Themen in der Kinderliteratur zu finden sein? Weil diese Periode etwas länger dauert ist hier für zwei Übersetzungen entschieden worden: die Übersetzung von Dick Bruna und die Übersetzung von Vivian den Hollander.

4.2 1850-1900

Die Niederlande von 1850 bis 1900

Als Reaktion auf den Empirismus und Rationalismus kam in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts die Romantik auf (Daalder 1976: 72). Wichtige Themen der Romantik waren die Verbundenheit mit Gott, den Menschen an sich, jetzt und in der Vergangenheit und vor allem die Verbindung zur Natur. Auch alles, was die Fantasie anregte, wurde interessant: Mystik, Symbolik und das Geheimnis von Leben und Tod (Daalder 1976: 73). Der Einfluss der Romantik war von 1830 bis 1880 in den Niederlanden zu finden, aber nur in wenigen Büchern (Daalder 1976: 74).

Um 1880 war deutlich eine Bewegung in Richtung des Individualismus zu sehen. In dem Staat war mehr Volkseinfluss und Erkennung der Rechten der Minderheiten und des Individuums zu finden (Daalder 1976: 88f.).

In dieser Zeit spielten auch die Emanzipationsversuche eine große Rolle. Frauen hatten noch nicht die gleichen Rechte wie Männer. Dies war in der Kinderliteratur zu sehen. Die Autoren schrieben nicht über die Emanzipation, weil diese Ideale noch nicht völlig akzeptiert wurden. Die Männer waren oft der Held und Frauen sollten gefügig, gehorsam und häuslich sein (Zuurveen 1996: 213).

Autor

In der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts dachte man beim Idealbild eines Autors an Hieronymus van Alphen. Er wurde als Mann mit vortrefflichem Charakter und reichlicher Lebenserfahrung betrachtet. Auch war er empfindlich und gelehrt, daneben liebte und kannte er Kinder. Er hatte fast immer eine gute Stoffwahl. Wenn man diesen Stoff für Kinder begreiflich und interessant darstellen wollte, sollte man die Form und den richtigen Sprachgebrauch gut beherrschen. Das Schreiben von Kinderbüchern war nicht einfach und die Kinderbücher sollten bei der Entwicklung des Guten im Menschen helfen (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 230).

Dieses Idealbild änderte sich teilweise im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts. Die Entwicklung des Guten im Kind war immer noch wichtig, also die sittliche und religiöse Erziehung. Aber jetzt unterrichtete der Schreiber nicht nur, er sollte auch spielen, wie ein Freund neben dem Kind stehen. Liebe und Respekt für und Kenntnis über die Welt wurden stärker betont (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 230).

Illustrationen

Um 1800 wurde ein Kinderbuch in den Niederlanden mit Holzschnitten illustriert. Am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts wurde der Holzstich entwickelt, der ohne zusätzliche Kosten die Qualität der Abbildungen verbesserte. Nach 1830 erscheinen auch mehr und mehr Lithos, aber dieser Prozess war teuer (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 234).

Es gab nicht nur Schwarzweißabbildungen, sondern auch farbige Abbildungen. Am Anfang wurden diese von Hand ausgemalt, aber später gab es auch Farb- und Chromolithographie. Diese beiden Farbmöglichkeiten waren sehr zeitraubend und darum gab es noch keine bezahlbaren Bilderbücher. Die ersten Abbildungen hatten eine unterrichtende Funktion, aber bekamen im neunzehnten Jahrhundert mehr und mehr eine amüsierende Funktion (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 234).

Das Thema Tod

Im neunzehnten Jahrhundert war das Thema Tod oft in der Kinderliteratur zu finden. Das Kind wurde fast täglich mit dem Tod konfrontiert und das Kind war also mit dem Sterbebett vertraut (Zuurveen 1996: 241). Im neunzehnten Jahrhundert wurde das Motiv des Todes oft an die Tugend gekoppelt. Dies sah man in der Kinderliteratur, weil in Kinderbüchern ungezogene Kinder oft mit dem Tod bestraft wurden oder den Tod von anderen bewirkten, sodass sie ihr Leben lang von einem schlechten Gewissen gequält wurden. In der Romantik wurde die Tragik des unschuldig sterbenden Kindes mit viel Gefühl gebracht (Ghesquiere 2009: 88). Dies sieht man auch in dem Märchen *Schneewittchen* von den Brüdern Grimm. Als Schneewittchen nach der Apfelszene starb, weinten die Zwerge drei Tage lang und auch die Tiere weinten. Alles wird sehr ausführlich beschrieben.

Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts hörte das Kind weniger und weniger über das Motiv des Todes. Eine mögliche Erklärung war die Abnahme der Kindersterblichkeit. Eine andere Erklärung war, dass die Eltern das Kind mehr und mehr von Unannehmlichkeiten abschirmten (Ghesquiere 2009: 88).

Kindbild

In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts dachte man, dass das Kind von Natur aus unschuldig sei, aber nicht zum Guten geneigt. Man wollte also diese Unschuld schützen, weil sie sehr verwundbar war (Zuurveen 1996: 187f.). Darum gab es eine scharfe Grenze zwischen Kindern und Erwachsenen. Es sollte die Gefahren der erwachsenen Welt nicht mitbekommen. Die Kinderseele war zart und darum sollten Kinder nur reine Literatur lesen (Vries 1989:

131). Diese Unschuld wurde unmittelbar an das Sexuelle gekoppelt. Die Sexualaufklärung blieb sehr unbedeutend und gab keine konkrete Information (Zuurveen 1996: 187). Im Schulunterricht sah man dies zurück, sexuelle Elemente wurden verbannt (Zuurveen 1996: 188). Diese Prüderie hatte zur Folge, dass das Kind mehr und mehr aus der erwachsenen Welt fern gehalten wurde. Zuurveen glaubt, dass vielleicht diese Prüderie zu dem geänderten Kindbild geführt hat. Das Kind sollte unschuldig bleiben (Zuurveen 1996: 189).

Literaturkritik

Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts fand man in der Kinderliteratur eine pädagogische Annäherung, die bis zur Aufklärung zurückging. Wichtige Personen waren Stamperius, Nellie van Kol und die Vertreter der *Kinderbond* (Vries 1989: 279). Die pädagogische Annäherung wurde von verschiedenen Faktoren gekennzeichnet. So war vor allem wichtig was das Kind werden sollte (Vries 1989: 280). Es war also noch nicht jemand. Das Kind sollte noch gebildet werden und Kinderliteratur war ein Mittel, das dabei behilflich sein konnte (Vries 1989: 131). Auch gab es feste moralistische Regeln und die Literatur sollte versuchen, diese moralistische Information zu vermitteln. Die Literatur sollte sich dem Ziel der Erziehung anschließen und Vertreter der pädagogischen Annäherung benutzten vor allem moralistische Argumente (Vries 1989: 280).

Am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts war der Moralismus also deutlich in der Jugendliteratur zu finden. Das Gute wurde belohnt, das Schlechte bestraft. Diese Bestrafung konnte sehr rigoros und scharf sein (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 237). In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts waren die Figuren in Kinderbüchern teilweise charakterlich geändert. Am Anfang des Jahrhunderts waren sie gut oder schlecht, aber jetzt gab es auch Nuancen. Kinder waren natürliche Wesen, mit guten und schlechten Eigenschaften (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 240). Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts war der Moralismus noch immer stark vertreten, aber es gab Nuancen (Brantas, Konings und de Sitter 1989: 243).

In geringerem Maße fand man am Ende des neunzehnten Jahrhunderts auch eine ästhetische Annäherung der Kinderliteratur. Wichtig war hier was das Kind schon ist. Auch sollte das Kind selbst sehen, was es durch Bücher lernte, weil wir alle zum ersten Mal lebten und auch nicht wussten, wie man das machte (Vries 1989: 280). In dieser Annäherung wurde keine deutliche Grenze zwischen Kind und Erwachsenem gezogen. Darum sahen sie in der Literatur auch weniger Gefahren (Vries 1989: 131). In der Literatur waren vor allem Emotionen wichtig und die Literatur sollte sich am Bedürfnis des Kindes orientieren.

Vertreter der ästhetischen Annäherung benutzten vor allem literarische Argumente (Vries 1989: 280).

1861 J.J.A. Goeverneur – *Oude sprookjes*

Schiedam: H.A.M. Roelants

Dieses Buch enthält die erste niederländische Übersetzung von *Schneewittchen*, die zu finden war. Zunächst wird der Autor und das Buch selbst betrachtet und danach der Handlungsablauf und die Personengestaltung in dieser Geschichte. Dafür werden die eher untersuchten Handlungsabläufe und Personengestaltungen des Märchens der Brüder Grimm benutzt.

J.J.A. Goeverneur war ein Mann mit großen Verdiensten um die Jugendlektüre. Er gründete 1843 eine Zeitschrift für die ganze Familie, *De Huisvriend*. Er hatte daneben auch viele Bücher übersetzt und auf einladende Weise für Kinder zugänglich gemacht (Zuurveen 1996: 182). Er war sehr populär, weil er wirklich für Kinder schrieb, Kinder, wie sie wirklich sind. Daalder beschreibt ihn auch als wirklichen Kinderfreund (Daalder 1976: 82).

Das Buch hat einen braunen Umschlag mit goldenen Lettern. Insgesamt gibt es acht farbige Abbildungen. Jedes Märchen hat eine farbige Abbildung und darum ist bei der Geschichte *Schneewittchen* nur eine Abbildung zu finden:



Abbildung 1: 1861 Goeverneur

Es ist eine detaillierte farbige Abbildung und zeigt Schneewittchen in einem Sarg. Auf dem Sarg sitzt eine weiße Taube. Um den Sarg sieht man die sieben Zwerge, deutlich traurig. Sie haben weiß-rot gestreifte Mützen und braune Bärte. Um diese Abbildung herum sind kleinere

Abbildungen zu finden, die Szenen der Geschichte darstellen. Die Geschichte ist deutlich von der Geschichte der Brüder Grimm abgeleitet. Wenn man die Geschichte der Brüder Grimm und die Geschichte von Goeverneur vergleicht, sieht man, dass nur einige Sätze bei Goeverneur weggelassen und nur einige Details angepasst worden sind. Wahrscheinlich ist die Fassung aus 1850 oder 1857 benutzt worden, weil am Ende die Füße der Stiefmutter nicht verbrennen.

1861 war es schwierig, farbige Abbildungen in ein Buch aufzunehmen. Dies erklärt, warum es nur eine farbige Abbildung bei den Märchen gibt.

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: “so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz“ (Grimm 1857: 359)

Diese Szene befindet sich am Anfang, aber es gibt einige inhaltliche Änderungen. So schält die Mutter einen Apfel und ist Schneewittchen nicht so schwarzhaarig wie Ebenholz. Schwarz wird als Farbe Schneewittchens gar nicht benutzt.

2. Schneewittchens Mutter stirbt und Schneewittchen bekommt eine Stiefmutter

Der Autor erklärt, warum die Mutter stirbt, nämlich “van blijdschap“ (Goeverneur 1861: 21) (vor Freude). Dies passiert nicht in der Fassung der Brüder Grimm.

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Diese Szene wird ausgebaut, indem es eine Moral am Ende gibt: “Dat was de straf voor hare goddeloosheid“ (Goeverneur 1861: 29) (Das war die Strafe für ihre Gottlosigkeit).

Der Tod ist wie gesagt ein Thema, das in dieser Zeit benutzt werden konnte, weil die Kinder damit täglich konfrontiert wurden. Das Thema kommt dann auch oft in der Geschichte vor. Die Mutter stirbt und Schneewittchen stirbt auch mehrmals. Der Tod der Mutter wird mit “van blijdschap“ (Goeverneur 1861: 21) kommentiert. Warum dieser Tod so umschrieben wird, ist schwierig zu erklären. Tod wurde oft an Tugend gekoppelt und vielleicht wird so erklärt, dass die Mutter nichts falsch gemacht hat und der Tod daher keine Strafe ist.

Es gibt eine wörtliche Moral am Ende der Geschichte: “Dat was de straf voor hare goddeloosheid“ (Goeverneur 1861: 29) (Das war die Strafe für ihre Gottlosigkeit). Dies zeigt, dass diese Geschichte vor allem eine pädagogische Annäherung enthält. Es ist wichtig, dass

das Kind etwas lernt. In der ästhetischen Annäherung soll das Kind selbst sehen, was es lernt, aber hier ist deutlich entschieden, was es lernen soll: sei nicht gottlos. Der christliche Moralismus ist also deutlich zurückzufinden. Schneewittchen ist das Gute und wird belohnt mit der Heirat mit dem Prinzen. Das Böse, hier die Stiefmutter, wird bestraft. Wie es öfter in der Kinderliteratur zu sehen war, ist diese Strafe, wie in der Geschichte der Brüder Grimm, sehr scharf und rigoros.

I. Die Königin

Sie näht nicht am Fenster, sondern schält einen Apfel. Auch wird die Zahl Drei bei den Blutropfen nicht genannt. Sie stirbt in dieser Geschichte vor Freude, die Brüder Grimm verbinden keine Emotionen mit ihrem Tod.

II. Die Stiefmutter

Ihre Barbarei, das Essen von Schneewittchens Lunge und Leber, wird in dieser Geschichte auch genannt. Als sie sich zum ersten Mal verkleidet, färbt sie ihr Gesicht braun, bei Grimm wird keine Farbe genannt. In der Kammszene ist sie wieder eine Krämerin, bei Grimm wird sie als altes Weib beschrieben. Eine sehr auffallende Eigenschaft, die die Stiefmutter in der Geschichte bekommt, ist dass sie 'ondeugend' (frech) ist. Diese Eigenschaft hat sie in der Geschichte der Brüder Grimm nicht. Es gibt der Stiefmutter fast eine kindliche Persönlichkeit. Sie wird von dem Spiegel hässlich genannt. Am Ende der Geschichte wird gesagt warum sie bestraft wird: wegen ihrer Gottlosigkeit.

III. Schneewittchen

Schneewittchen hat in dieser Geschichte keine schwarzen Haare. Auch wird sein unschuldiges Herz nicht genannt. Dass Tiere ihm nichts tun, wird hier nicht gesagt. Auch in dieser Geschichte ist es wichtiger, dass Schneewittchen schön ist, als dass es lieb ist.

IV. Die Zwerge

In dieser Geschichte graben die Zwerge in den Bergen nach Gold und Silber, nicht Erz. Bei Grimm sind sie verwundert, als sie Schneewittchen finden, hier sind sie böse. Nachdem sie das schöne Schneewittchen sehen, sind sie das nicht mehr.

V. Der Prinz

Er hat hier die gleiche Rolle wie bei den Brüdern Grimm.

VI. Der Jäger

Der Jäger hat Erbarmen, weil Schneewittchen schön und lieb ist, bei Grimm ist es nur wegen seiner Schönheit.

VII. Die Diener

Es gibt hier nur eine Änderung, die Diener stolpern nicht über einen Strauch, sondern einen Stein.

VIII. Die Tiere

Die Tiere im Wald werden in der Geschichte nicht genannt. Sie weinen als Schneewittchen stirbt.

IX. Der Vater

Auch in dieser Geschichte hat er nur eine kleine Rolle. Er nimmt eine andere Gemahlin, mehr lernt der Leser nicht.

Die Stiefmutter wird also 'ondeugend' (frech) genannt. Dies kann mit der neuen Position des Autors zusammenhängen. Der Autor sollte spielen und neben dem Kind stehen. 'Frech' ist ein Wort, das Kinder gut verstehen und darum ein logisches Wort, wenn man wirklich neben dem Kind stehen will.

Dass die Barbarei der Stiefmutter auch in dieser Geschichte genannt wird, kann mit dem Moralismus erklärt werden. Wenn die Strafe sehr scharf und rigoros sein darf, soll auch das Schlechte so schlecht dargestellt werden, dass es diese Strafe verdient.

Es sollte Nuancen bei den Charakteren geben, aber bei der Stiefmutter sah man das nicht. Dagegen sieht man das bei dem Jäger sehr wohl. Er will Schneewittchen nicht nur wegen seiner Schönheit gehen lassen, sondern auch weil es so lieb ist. Er ist teilweise schlecht, weil er Schneewittchen töten muss, aber er wird auch als gut dargestellt, sogar ein bisschen besser als bei den Brüdern Grimm, weil er hier auch innerliche Werte wichtig findet.

1890 Agatha – *Sprookjes voor de huiskamer en het huisgezin: Sneeuwwitje*

Schiedam: Roelants

Dieses Buch ist gewählt worden, weil Agatha mehrere Kinderbücher geschrieben und Märchen übersetzt hat.

Das Buch hat einen roten Umschlag mit braunfarbigen Abbildungen. Diese sind Lithos von Emrik & Binger. Die Abbildungen sind detailliert und sehr realistisch. Im Buch sind vier farbige Abbildungen von Robert Geissler zu finden. Auch diese Abbildungen sind detailliert und realistisch, aber haben auch mehrere Farben. Auf dem Umschlag steht schon, dass die Geschichte eine Geschichte der Brüder Grimm sei. Dies ist deutlich in der Geschichte zu sehen, aber es gibt auch große Änderungen.

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: "so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz" (Grimm 1857: 359)

In dieser Geschichte gibt es keine Stiefmutter. Es gibt eine Königin und Schneewittchen wohnt am Hofe.

4. Als Schneewittchen sieben Jahre alt ist, ist nach dem Zauberspiegel Schneewittchen die schönste

Schneewittchen wird die schönste, aber wir wissen nicht, wann dies passiert.

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Der Sarg ist aus Kristall und es gibt keine goldenen Lettern.

15. Die Prinzszene

Es gibt eine Prinzszene, aber mit sehr viel inhaltlichen Änderungen. Der Prinz findet Schneewittchen und fragt Ärzte ein Wundergetränk zu machen. Die Zwerge verabreichen dieses Getränk. Als es wieder gesund ist, kommt der Prinz und heiratet Schneewittchen. Die Königin darf nicht anwesend sein.

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Die Königin wird bestraft, aber nicht mit eisernen Pantoffeln. Sie wirft den Spiegel auf den Boden und der Spiegel zerbricht. Die Splitter des Spiegels sorgen dafür, dass sie im Gesicht viele Wunden hat. Es gibt danach eine deutliche Moral. Die Königin wird bestraft "voor hare afgunst, ijdelheid en booze daden" (Agatha 1890: 8) (für ihren Neid, ihre Eitelkeit und ihre bösen Taten). Schneewittchen bleibt beliebt und lebt noch lange und glücklich. Wenn ihre Kinder artig sind, erzählt sie die Geschichte der freundlichen Zwerge.

Viele Änderungen sind nicht gut mit dem beschriebenen Bild der Kinderliteratur zu erklären. So gibt es keine gute Erklärung dafür, warum es hier keine Mutter oder Stiefmutter gibt, das Wundergetränk der Ärzte Schneewittchen rettet und warum es keine Schnürriemenszene gibt. Diese großen Änderungen fallen noch mehr auf, weil auf dem Umschlag steht, dass die Geschichte auf der Geschichte der Brüder Grimm basiert sei. Der Autor ist sich also wahrscheinlich dieser Änderungen bewusst.

Wie in der Geschichte von J.J.A. Goeverneur gibt es am Ende eine deutliche Moral: “En dit was een goede straf voor hare afgunst, ijdelheid en booze daden“ (Agatha 1890: 8) (Und dies war eine gute Strafe für ihren Neid, ihre Eitelkeit und ihre bösen Taten). Hier wird der Moralismus sogar noch mehr betont. Schneewittchen, das Gute, wird belohnt und bleibt schön, auch lebt es noch lange und glücklich. Die Stiefmutter wird vielleicht noch stärker bestraft als in der Fassung der Brüder Grimm: sie verliert ihre Schönheit. Das ist etwas schreckliches, wenn jemand so eitel ist.

I. Die Königin

Bei Grimm wird hier die biologische Mutter Schneewittchens gemeint, diese Rolle gibt es in dieser Geschichte fast nicht. Schneewittchen sagt den Zwergen nur, dass seine Mutter gestorben ist.

II. Die Stiefmutter

Die Rolle der Stiefmutter wird hier von der Königin eingenommen. Sie hat also keine Mutterfunktion für Schneewittchen. Die Königin wird als sehr schön aber auch neidisch vorgestellt, bei Grimm ist sie auch stolz und übermütig. Es wird nicht wörtlich gesagt, dass sie Schneewittchen hasst, aber ihre Taten zeigen es deutlich. In dieser Geschichte isst sie kein Menschenfleisch. Sie verkleidet sich als Krämerin, dass sie alt aussieht wird nicht erwähnt. In der Apfelszene verkleidet sie sich als Bettlerin, bei Grimm als Bauersfrau. Der Apfel ist vergiftet, aber es wird nicht gesagt, dass die Königin sich auf Hexenkünste versteht. Bei Grimm darf die Königin auch zur Hochzeit kommen, aber hier darf gerade sie nicht kommen. Darum grämt sie sich so, dass der Spiegel sagt, dass sie die Hässlichste im Land ist. Sie wirft den Spiegel auf den Boden und der Spiegel zerbricht. Die Splitter des Spiegels sorgen dafür, dass sie im Gesicht viele Wunden hat. Die Königin wird bestraft für ihren Neid, ihre Eitelkeit und ihre bösen Taten. Zwei Eigenschaften, die sie bei Grimm hat, werden also in dieser Geschichte nicht genannt: Übermut und Gottlosigkeit.

III. Schneewittchen

Schneewittchen wird als ein liebes kleines Mädchen umschrieben. Es ist so weiß wie Schnee, aber über die Farben Rot und Schwarz wird nichts gesagt. In der Geschichte wird deutlich, dass die Schönheit Schneewittchens wichtig ist, aber auch sein lieber Charakter. Schneewittchen wird schöner als die Königin, aber der Leser weiß nicht wie alt es ist. Bei der Jägerszene wird sein unschuldiges Herz nicht erwähnt. Als es in den Wald flüchtet, wird nicht gesagt, dass es Angst hat. Am Ende bleibt es beliebt und lebt noch lange und glücklich. Es bekommt Kinder und wenn sie artig sind, erzählt es von den Zwergen. Am Ende lernen wir

also mehr über Schneewittchen, während bei Grimm die Stiefmutter die Aufmerksamkeit bekommt.

IV. Die Zwerge

Als die Zwerge Schneewittchen zum ersten Mal sehen, freuen sie sich nicht über seine Schönheit. Sie fühlen Mitleid und sind gut gelaunt, nachdem sie das schöne Schneewittchen gesehen haben. Als sie Schneewittchens Geschichte hören, vergießen sie sieben Tränen vor Rührung. Das Leben mit den Zwergen ist danach angenehm. In dieser Geschichte weinen die Zwerge sieben Tage lang, statt drei. Sie sind rachsüchtig, weil sie selbst die Königin strafen wollen, falls die Königin vorbeikommt. Auch weinen sie, während sie Schneewittchen bewachen. Wie schon gesagt, möchte der Prinz Schneewittchen nicht mitnehmen. Die Zwerge verabreichen das Wundergetränk vierundzwanzig Stunden lang. Sie sind sehr froh, als Schneewittchen wieder gesund ist. Ihr Aussehen ist hässlich.

V. Der Prinz

Der Prinz will nicht bei den Zwergen übernachten. Seine Persönlichkeit ist deutlich weniger romantisch als die Persönlichkeit des Prinzen der Brüder Grimm. Er sagt nur, dass er Schneewittchen heiraten will. Keine romantischen Äußerungen, er lässt die Ärzte und die Zwerge Schneewittchen retten und danach kommt er wieder zurück und heiratet es.

VI. Der Jäger

Bei Grimm lernt der Leser nichts über das Aussehen des Jägers, in dieser Geschichte wird er als ein großer Mann mit einem Vollbart beschrieben. Der Jäger hat hier schon Mitleid, bevor Schneewittchen fleht. Er hat Mitleid, weil Schneewittchen so lieb und klein ist, also nicht wegen seiner Schönheit.

VII. Die Diener

Es gibt hier eigentlich keine Diener. Man kann die Funktion der Ärzte mit der Funktion der Diener vergleichen. Die Ärzte retten Schneewittchen, indem sie ein Zaubergetränk machen.

VIII. Die Tiere

Es wird nicht gesagt, dass Tiere Schneewittchen nichts tun. Als Schneewittchen im Sarg liegt, singen die Eulen und andere Nachtvögel Trauergesänge.

IX. Der Vater

Der Vater Schneewittchens wird in dieser Geschichte gar nicht genannt.

Im Gegensatz zu der Geschichte von J.J.A. Goeverneur ist die Barbarei der Stiefmutter nicht anwesend. Dies ist schwierig zu erklären, weil gerade in dieser Geschichte die Bestrafung so drastisch ist.

Die Nuancen in der Charakterbeschreibung sind in dieser Geschichte auch bei Schneewittchen zu sehen. Es ist nicht nur schön, auch sein Inneres ist wichtig. Wie in der Geschichte von Goeverneur, wird hier der Jäger besser als in der Geschichte der Brüder Grimm, dargestellt. Auch hier ist innerliche Schönheit wichtig.

Bei den Zwergen sieht man romantische Einflüsse. Ghesquiere erklärte, dass man dies an den vielen Gefühlen, die mit dem Tod verbunden sind, erkennt. Die Zwerge weinen öfter und auch länger.

Nach dem Erforschen dieser zwei Märchen, sieht man also, dass in dieser Periode der Moralismus in den Geschichten anwesend ist. Es gibt in beiden Märchen eine wörtliche Moral am Ende, während es keine wörtliche Moral in dem Märchen der Brüder Grimm gibt. Bei Goeverneur sieht man diesen Moralismus auch in der Barbarei der Stiefmutter zurück. Daneben ist das Thema Tod in den Geschichten zu finden. Einerseits stirbt Schneewittchen mehrmals, ohne dass dies wirklich Aufmerksamkeit bekommt, andererseits wird der Tod der Mutter bei Goeverneur schon von dem Autor kommentiert.

Der Handlungsablauf und die Personengestaltung der Geschichte der Brüder Grimm ist in den niederländischen Geschichten dieser Periode zu sehen, aber Sachen werden angepasst oder weggelassen. In der Personengestaltung wird manchmal etwas hinzugefügt, aber in dem Handlungsablauf geschieht dies nur inhaltlich. Keine Handlung wird hinzugefügt.

4.3 1900-1930

Die Niederlande von 1900 bis 1930

Der Beginn des neuen Jahrhunderts war mit Euphorie verbunden, man konnte wieder einen neuen Anfang machen. Die Ideen waren oft utopisch und auch nicht immer realistisch. Der Sozialismus gewann an Boden, auch in den Kreisen, in denen dies eher undenkbar war (Zuurveen 1996: 287). Ein Beispiel davon ist, dass auch die Christen den Sozialismus unterstützten (Zuurveen 1996: 290).

Das Kind musste in Freiheit erzogen werden. Die sozialistische Frauenbewegung verfocht eine völlige Gleichstellung des Mannes und der Frau. Doch blieb die Heiratsmoral gleich: man sollte rein leben und es gab offiziell keinen Geschlechtsverkehr vor der Ehe (Zuurveen 1996: 293). In dieser Zeit war die Gemeinschaft wieder wichtiger als das Individuum. Weisheit und Güte waren auch wieder wichtig (Daalder 1976: 102).

1914 fing der Erste Weltkrieg an. In den Niederlanden dachte man, dass er schnell vorbeigehen würde und man entschied sich dazu, sich neutral aufzustellen (Zuurveen 1996: 448f.). Aber auch in den Niederlanden herrschte 'Krieg'; es gab großen Hunger und viele Tote und Gewalt. Auffallend war, dass der Krieg gut für die Frauenemanzipation war. Wenn die Männer an die Front gingen, mussten die Frauen arbeiten. Sie waren also wichtig geworden, weil auch die Männerberufe ausgeübt werden mussten (Zuurveen 1996: 467).

1918 endete der Krieg und um 1920 begann Europa mit dem Wiederaufbau. Männer waren wieder das Familienoberhaupt und Frauen sollten wieder den Haushalt führen und die Kinder versorgen. Allerdings bekamen sie deutsche Dienstmädchen als Hilfe (Zuurveen 1996: 479). Dadurch hatte die Frau mehr Freizeit. Sie war mündiger und hatte lässigere Kleidung. Die Unkirchlichkeit nahm zu und hiermit verbunden der Sittenverfall (Zuurveen 1996: 481). Aber trotz dieses Verfalls der Sitten gab es noch stets keine Sexualaufklärung für Kinder (Zuurveen 1996: 490). Sie sollten 'es' nicht vor der Ehe tun, aber wussten nicht was dieses 'es' bedeuten soll. Auch die Menstruation und wie man Kinder bekommt waren Tabuthemen (Zuurveen 1996: 491).

Kindbild

Das Kind wurde nun als Kind angesehen. Dadurch entstand auch eine eigene Kindermode. Die Jungens bekamen Kniehosen und die Mädchen trugen keine kleinen Modelle eines Damenkleides mehr. Das Kind bekam durch die Kleidung Bewegungsfreiheit und musste spielen (Zuurveen 1996: 298). 1910 kam wieder eine neue Mode für die Frau auf: die

Kleidung wurde eng. Einige Mädchen mussten diese Kleidung auch tragen und somit wieder Bewegungsfreiheit einliefern. Die Kinder wurden nach der Kleidung beurteilt (Zuurveen 1996: 300).

Im neuen Jahrhundert wurde das Kind wichtiger, das Kind hatte die Zukunft! Es war wichtig, dem Kind eine glückliche Jugend zu schenken (Zuurveen 1996: 306). Die Schule sollte eine Bastion gegen die Außenwelt sein. Im Unterricht konnte das Kind sich entfalten (Zuurveen 1996: 307).

Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gab es eine neue Bewegung in den Schulen: die Bewegung 'vom Kinde aus'. Im Mittelpunkt stand Selbstentfaltung durch Spiel und musikalische Bildung. So findet Maria Montessori, dass Kinder die Zeit bekommen sollen, heranzuwachsen. Die Fantasie hat nicht nur eine ästhetische Bedeutung, sondern auch eine ethische. Sie hilft nämlich dabei, Mitempfinden zu lernen (Ghesquiere 2009: 16).

Moralisierende Geschichten blieb man auch im zwanzigsten Jahrhundert finden, aber sie wurden ergänzt von fröhlicheren Büchern. Die Ungezogenheit sollte auf unschuldige Kühnheiten beschränkt bleiben. Für junge Kinder blieben Märchen populär. Eine andere Gruppe Pädagogen sah die Bedrohungen des Kinderbuches. Es entfernt das Kind von der Wirklichkeit und bringt es in eine Traumwelt mit Abenteuern (Ghesquiere 2009: 17). In der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war das Motiv des Todes auch zu finden, aber es bekam wenig explizite Beachtung (Ghesquiere 2009: 89).

Literaturkritik

1900 präziserte Nellie van Kol ihre Auffassungen über Kinderliteratur. Sie glaubte, dass Kinderliteratur oft grausam sei, ein Beispiel hierfür seien die Märchen. Sie verstand, dass es nicht möglich wäre den Kindern diese Gräuelpics zu ersparen, sie lebten nämlich mittendrin. Doch empfahl sie Eltern, jungen Kinder bis zum Alter von acht Jahren diese Gräuelpics zu ersparen. Die ersten Eindrücke des Kindes sollten rein sein. 1901 sagte sie, dass Bücher fesselnd sein dürften, aber nicht zu viel. Hiermit meinte sie nicht, dass Kinderliteratur langweilig sein sollte, man musste die goldene Mitte finden (Vries 1989: 51).

Märchen

Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gab es viele Bearbeitungen der alten Volksmärchen. Dieses große Interesse hing mit den Auffassungen, die direkt aus der Romantik entlehnt waren, zusammen. Märchen waren ein Ausdruck des Verlangens nach dem verlorenen Kinderparadies. Auch passte das Interesse für Märchen als Kinderliteratur zu den

Auffassungen der Kunsterziehungsbewegung. Lea Dasberg erklärt diese Auffassung folgendermaßen: die Erlebniswelt in Märchen kommt mit der Erlebniswelt des jungen Kindes überein; Holtrop erklärt, dass Märchen auf diese Weise direkt ansprechen, sie brauchen keine Erläuterung (Holtrop 1989: 425f.).

1915 Alice Becht-Dentz - *Sneeuwwitje*

Amsterdam: H.J.W. Becht

Dieses Buch ist gewählt worden, weil es während des Krieges herausgegeben worden ist. Vielleicht ist dies in der Geschichte zu merken. Zugleich werden die anderen Merkmale der Periode zur Erklärung eventueller Änderungen hinzugezogen.

Es gibt einen roten Umschlag, mit einer großen farbigen Abbildung von der Mutter am Fenster. Durch das Fenster sieht man Häuser mit weißen Dächern. Auf dem Fenster sieht man Tropfen Blut. Im Buch gibt es fünf farbige Abbildungen. Ein Beispiel ist:



Abbildung 2: 1915 Becht-Dentz

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 47

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Auf diesem Sarg liegt eine goldene Krone und sein Name steht auf einer goldenen Platte geschrieben.

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Nachdem sie hört, dass Schneewittchen schöner ist, geht sie wie in der Fassung der Brüder Grimm zur Hochzeit. Danach wird beschrieben, dass Schneewittchen und sein Mann noch lange und glücklich leben. Es gibt also keine Bestrafung.

Dass es nicht nur moralisierende Geschichten gibt in dieser Zeit, zeigt diese Geschichte. Am Ende wird die Königin nicht bestraft und sie bekommt auch nicht viel Aufmerksamkeit. Das Glück Schneewittchens ist wichtiger.

Der Tod ist auch in dieser Zeit immer noch ein Thema in der Kinderliteratur. In dieser Geschichte stirbt die Mutter und auch Schneewittchen stirbt. Der Tod Schneewittchens wird in diesem Fall weniger betont als bei Agatha.

Van der Kol hatte Probleme damit, Kinder mit Grausamkeiten zu konfrontieren. In dieser Geschichte sieht man, dass einige Grausamkeiten weggelassen sind. Die Stiefmutter will Wahrzeichen für den Tod, die Lunge und Leber Schneewittchens, aber sie isst sie nicht auf. Auch gibt es keine grausame Bestrafung am Ende der Geschichte.

I. Die Königin

Ihre Beschreibung ist fast gleich mit der Beschreibung in der Fassung der Brüder Grimm. Eine Änderung ist, dass ihr Tod so beschrieben wird: "Helaas, kort na de geboorte van het lieve kleintje stierf de konigin" (Becht-Dentz 1915) (Leider starb die Königin kurz nach der Geburt des lieben Kleinchens). Von dem Autor wird der Tod also mit dem Wort "helaas" (Becht-Dentz 1915) (leider) kommentiert.

II. Die Stiefmutter

Als Schneewittchen schöner ist, ist die Königin böse auf Schneewittchen. In der Fassung der Brüder Grimm sind Neid und Hochmut wichtige Emotionen. Dass sie Schneewittchens Lunge und Leber als Wahrzeichen will, wird in dieser Geschichte auch gesagt. Doch wird nicht beschrieben, dass die Königin die Lunge und Leber auch wirklich isst. In der Schnürriemenszene verkleidet sie sich als arme Krämerin, in der Fassung der Brüder Grimm ist sie alt. In der Kammszene verkleidet sie sich als Krämerin, nicht als ein altes Weib. Als Schneewittchen wieder lebt, wird die Königin böse, in der Fassung der Brüder Grimm hat sie Angst. Weil sie die Braut sehen will, geht sie doch zur Hochzeit. Danach wird sie nicht mehr genannt und also auch nicht bestraft. Die Eigenschaft 'gottlos' wird gar nicht genannt.

III. Schneewittchen

In der Jägerszene wird sein unschuldiges Herz nicht genannt und auch weint es nicht. Es wird sowohl als lieb als auch schön beschrieben, keine Beschreibung bekommt mehr Aufmerksamkeit.

IV. Die Zwerge

In dem Haus ist alles reinlich und sauber statt reinlich und zierlich. Über die Arbeit der Zwerge wird nichts gesagt. Sie werden als sehr lieb und freundlich umschrieben. Als Schneewittchen stirbt, bewachen sie es, aber sie weinen nicht. Sie wollen dem Prinzen Schneewittchen erst nicht überlassen, aber nach einigem Drängen tun sie es doch. In der Fassung der Brüder Grimm bekommen sie Mitleid mit dem Prinzen.

V. Der Prinz

Die Ankunft des Prinzen wird als etwas Merkwürdiges beschrieben. Keine große Liebeserklärung, er sieht den Sarg und möchte Schneewittchen haben. Nach langem Drängen kann er es mitnehmen. Als Schneewittchen aufwacht, tröstet er es und will es heiraten, sodass sie zusammen glücklich werden. Also wieder weniger romantisch als in der Fassung der Brüder Grimm.

VI. Der Jäger

Die Königin befiehlt dem Jäger, Schneewittchen zu töten: “De jager moest natuurlijk gehoorzamen“ (Becht-Dentz 1915) (Der Jäger sollte natürlich gehorchen). Er wird also teilweise von Schuld freigesprochen. Es wird aber nicht gesagt, dass er sich besser fühlt, weil er Schneewittchen nicht tötet.

VII. Die Diener

Hier stolpert nur ein Diener und worüber weiß der Leser nicht. Auch wie der Sarg getragen wird, wird nicht beschrieben.

VIII. Die Tiere

Auch in dieser Geschichte tun die Tiere Schneewittchen nichts. Auch die Tiere trauern, als Schneewittchen im Sarg liegt. Die Vögel werden nicht einzeln beschrieben.

IX. Der Vater

Die Rolle des Vaters ist auch hier klein. Er nimmt eine andere Gemahlin, aber hier wird auch erklärt warum: jemand soll für Schneewittchen sorgen. Wann er wieder heiratet, wird nicht genau gesagt.

In dieser Periode ist eine Änderung in Bezug auf den Moralismus festzustellen: moralisieren ist weniger wichtig. Am Ende der Geschichte von Alice Becht-Dentz war das Glück Schneewittchens am wichtigsten, dies sieht man nicht im Märchen der Brüder Grimm. Das

Thema Tod scheint sich nicht zu ändern. Auch jetzt wird der Tod einerseits als etwas Normales beschrieben und andererseits wird der Tod der Mutter schon von dem Autor kommentiert. Man sieht, dass das Kind in dieser Periode mehr im Mittelpunkt steht. Nicht alle Grausamkeiten werden weggelassen, aber sie werden teilweise abgeschwächt.

4.4 1930-1960

Die Niederlande von 1930 bis 1960

1929 gab es einen Börsencrash und die Folge war, dass es in den dreißiger Jahren eine große Weltwirtschaftskrise gab. Es gab viel Arbeitslosigkeit (Zuurveen 1996: 517). Darum wurde in den dreißiger Jahren viel geschrieben, so konnte man noch ein wenig Geld verdienen (Zuurveen 1996: 525).

Auch in dem Zweiten Weltkrieg dachten die Niederlande neutral bleiben zu können (Zuurveen 1996: 534). Die Invasion der Deutschen im Jahre 1940 war für die Niederlande also eine große Überraschung. Einen Krieg hatte man nicht erwartet (Zuurveen 1996: 537). Die Niederlande hatten Mangel an alles und darum folgte sehr schnell die Kapitulation (Zuurveen 1996: 539f.). Während des Krieges gab es eine große Nahrungsmittelknappheit (Zuurveen 1996: 578). Es gab ein Kulturzimmer und jeder, der kulturelle Arbeit verrichtete, sollte sich da anmelden um Papier zu bekommen. So konnten die Deutschen auch die Literatur kontrollieren (Zuurveen 1996: 579). Doch war der Lesehunger in dieser Zeit groß. Die Untergetauchten und Familien konnten weniger und weniger nach draußen gehen und darum hatte man viel Zeit, zuhause zu lesen. Diese Bücher waren nicht immer über offizielle Wege publiziert worden. Herausgeber konnten auch über andere Wege Papier bekommen und auf diese Weise Bücher nicht offiziell publizieren (Zuurveen 1996: 580). Im April 1945 waren die ganzen Niederlande endlich befreit (Zuurveen 1996: 612). Ab 1946 gab es mehr und mehr Kinderbücher, viele hiervon waren Neudrucke (Daalder 1976: 173f.).

Das Kinderbuch

Nach 1930 wurden die literarischen Vorzüge der Kinder wegen wissenschaftlicher Untersuchungen in Deutschland immer wichtiger. Die literarische und emotionale Entwicklung des Kindes wurde immer wichtiger. Diejenigen, die in der vorigen Periode das Kinderbuch als pädagogisches Mittel bewerteten, schenken den literarischen Aspekten jetzt auch Beachtung (Vries 1989: 163). De Vries nennt dies eine pädagogisch-ästhetische Annäherung mit als wichtigstem Vertreter D.L. Daalder (Vries 1989: 167). Nach ihm sollten Kinderbücher sehr verschiedene Anforderungen erfüllen: literarische, pädagogische und die Anforderungen des Kindes selbst (Vries 1989: 169).

1940 erklärten niederländische Verlage, was sie an einem Kinderbuch wichtig finden. Für die Form ist es wichtig, dass die Sprache dem Alter des Lesers entspricht. Daneben soll der Text nicht kompliziert und suggestiv sein. Die Illustrationen sollen auf das Alter der

Kinder und die Atmosphäre abgestimmt werden. Der Inhalt soll auch dem Alter des Lesers entsprechen. Es soll Humor und Sentiment geben, ohne dass es Sentimentalität gibt. Der Inhalt soll verlockend sein, ohne Aufsehen zu erregen. Der Tenor soll nicht dogmatisch oder politisch gefärbt sein, aber wenn möglich lehrreich und charakterbildend (Daalder 1976: 7f.).

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es eine Belebung des Interesses für das gute Kinderbuch. Dieses Interesse hängt mit einer bestimmten Besorgtheit über die gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen zusammen (Vries 1989: 163).

Märchen, die speziell für Kinder geschrieben waren, erblühten erst nach dem Krieg (Holtrop 1989: 428). Zwischen den Jahren 1945 und 1960 bildeten vor allem Abenteuergeschichten, das Mädchenbuch und für junge Kinder die Fantasiegeschichte den Kanon der Kinderliteratur (Ghesquiere 2009: 22).

Kindbild

In den dreißiger Jahren hatte das Kind wenig Essen. Es gab nicht viel Geld, und das Essen, das anwesend war, brauchte der Vater, weil er arbeiten musste (Zuurveen 1996: 528).

1941 erklärte Boerlage, was Kinder in Büchern suchen: sie suchen Emotionen. Kinder erleben, was der Held der Geschichte erlebt, indem sie selbst dieser Held werden. Hiermit erkundet das Kind Gefühle, die es in der Wirklichkeit noch nicht erleben kann. In seiner Fantasie und der Literatur ist es seiner Entwicklung voraus. Es will schon erleben, was es später zu erleben hofft (Vries 1989: 181).

1955 erwarteten die Eltern, dass Kinder sehr höflich seien. Das Kind schimpfte nicht und war recht nachgiebig (Zuurveen 1996: 680).

1948 B.J. Douwes - *Sprookjesleesboek voor het tweede leerjaar*

Meppel: H. ten Brink (Fünfzehnte Auflage)

Dieses Buch ist um 1930 zum ersten Mal herausgegeben worden. 1948 gab es schon eine fünfzehnte Auflage. Dieses Buch ist gewählt worden, weil es ein Bild davon geben kann, wie Kinder Märchen in der Schule mitbekamen.

Auf dem Umschlag ist ein Zwerg auf einem Hase abgebildet. Der Umschlag selbst sieht aus wie graue Pappe. Die Abbildungen im Buch sind von Jeanne Faure gemacht worden. Es sind detaillierte schwarz-weiße Abbildungen und bei der Geschichte *Schneewittchen* ist auch eine farbige Abbildung zu sehen:



Abbildung 3: 1948 Douwes

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: “so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz“ (Grimm 1857: 359)

Es sind nicht genau drei Tropfen Blut.

3. Stiefmutter ist nach dem Zauberspiegel die schönste im ganzen Land

Die Herkunft des Spiegels wird erklärt.

5. Die Jägerszene

Die Stiefmutter will kein Wahrzeichen. Der Jäger lässt Schneewittchen nicht gehen, er will dass es bleibt und er wird Essen bringen. Schneewittchen entscheidet selbst, wegzugehen.

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Es gibt keine goldenen Lettern.

15. Die Prinzszene

Die Jäger stolpern nicht, sondern stoßen gegen einen Baum.

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Sie wird bestraft, aber auf eine andere Weise. Sie stampft vor Zorn auf den Boden und stirbt dabei. Der letzte Satz der Geschichte ist: “Dat kwam van al die boosheid!“ (Douwes 1948: 42) (Das war die Folge dieser Böseitigkeit!). Es gibt also eine Moral.

Hier ist deutlich wieder die pädagogische Annäherung anwesend. Am Ende wird erklärt, warum die Stiefmutter bestraft wird. Dies ist zu erklären, weil der Titel zeigt, dass dies ein Schulbuch ist. Auch stimmt es mit den Wünschen der Verlage überein, die gern Geschichten herausgeben, die lehrreich sind. Doch ist dies nicht nur eine moralisierende Geschichte. Der Ton der Geschichte ist teilweise sehr fröhlich. Auch dies stimmt mit dem Wunsch der Verlage überein.

I. Die Königin

Sehr viel ist wie in der Fassung der Brüder Grimm, aber hier ist die Königin froh, als Schneewittchen geboren wird. Die Königin stirbt hier einige Tage später. Hier wird der Tod mit dem Wort 'ach' kommentiert.

II. Die Stiefmutter

Sie ist schön und ihr Aussehen wird auch beschrieben. Sie hat wunderschöne Haare und glänzende Augen. Als sie hört, dass Schneewittchen schöner ist, ist sie nicht neidisch, sondern böse. Sie fragt den Jäger in dieser Geschichte nicht, ein Wahrzeichen mitzunehmen. Sie färbt sich das Gesicht braun. In der Apfelszene färbt sie sich nicht das Gesicht. Als sie hört, dass Schneewittchen schöner ist, stampft sie vor Zorn auf den Boden und stirbt dabei.

III. Schneewittchen

Als Schneewittchen mit dem Jäger in den Wald geht, spricht es dauernd. Es ist froh, dass der Jäger so gut zu ihm ist. Diese Begegnung ist also viel fröhlicher als in der Fassung der Brüder Grimm. In der Geschichte der Brüder Grimm flüchtet es in den Wald, hier spaziert es im Wald. Es erschrickt nicht, als es die Zwerge sieht. Als der Apfel aus dem Hals fliegt, wird erklärt, dass Schneewittchen nicht tot war, sondern sehr tief schlief. Schneewittchen verspricht, die Zwerge oft zu besuchen. Es sitzt vor dem Prinzen auf dem Pferd und ist glücklich, nicht einmal sagt es wirklich, dass es heiraten will.

IV. Die Zwerge

Alles in dem Haus wird nicht als zierlich und reinlich umschrieben, nur als klein. Die Zwerge werden als Männerchen, mit langem, weißem Bart und Zipfelmützen beschrieben. Über ihre Persönlichkeit wird nichts gesagt. Als Schneewittchen stirbt, weinen sie nicht drei Tage lang, sondern die ganze Nacht, auch möchten sie nicht essen und können sie nicht schlafen. Sie bewachen Schneewittchen, aber der Grund ist, dass sie nicht glauben, dass Schneewittchen wirklich tot ist. Sie überlassen dem Prinzen Schneewittchen sehr einfach. Er muss es nur einmal fragen. In der Geschichte der Brüder Grimm werden die Zwerge danach nicht mehr

genannt, hier sind sie froh, dass Schneewittchen wieder lebt. Sie wollen Schneewittchen gern bei sich behalten, möchten aber auch, dass es den Prinzen heiratet.

V. Der Prinz

Der Prinz will Schneewittchen mitnehmen und das darf er gleich machen. Er fragt nicht, ob Schneewittchen ihn heiraten will und doch wird in der Geschichte automatisch davon ausgegangen.

VI. Der Jäger

Der Jäger kann Schneewittchen nicht töten, weil er es liebt und es so lieb ist, nicht wegen seiner Schönheit. Der Jäger erklärt, wie schlecht die Stiefmutter ist und sagt, dass Schneewittchen im Wald bleiben soll und er Essen bringen wird. Also eine viel liebere Lösung des Jägers als in der Geschichte der Brüder Grimm.

VII. Die Diener

Die Diener sind in dieser Geschichte einige Jäger. Sie stolpern nicht, sondern stoßen gegen einen Baum.

VIII. Die Tiere

Haben in dieser Geschichte keine Rolle.

IX. Der Vater

Als die Mutter stirbt, ist der König allein mit Schneewittchen. Wie in der Fassung der Brüder Grimm heiratet er ein Jahr später. Als Schneewittchen in den Wald geschickt wird, wird der König von Schuld freigesprochen, weil er eine sehr weite Reise macht und daher nicht wissen kann, was passiert. Es werden hier also einige Sätze mehr über ihn erzählt, aber er hat auch hier eine kleine Rolle.

Schneewittchen wird hier viel kindlicher dargestellt, als in der Geschichte der Brüder Grimm. Hier sieht man also, dass Kinderliteratur mehr und mehr auf Kinder zugeschnitten wird.

Dass die Charakterbildung mehr Beachtung bekommt, sieht man vor allem bei Schneewittchen, der Stiefmutter, den Zwergen und dem Jäger. Der Leser weiß mehr über die Äußerlichkeiten und es gibt mehr Beschreibungen von den Personen.

Das Märchen von B.J. Douwes hat gezeigt, dass es in dieser Periode noch immer moralisierende Geschichten gibt. Doch hat der Ton sich geändert, er wird fröhlicher. Mehr und mehr wird für Kinder geschrieben. Die Persönlichkeiten werden kindlicher dargestellt und es gibt mehr Beschreibungen von den Personen. Diese Kombination von Spielen und Lernen ist genau das, was in dieser Periode von den Verlagen gefragt wurde.

4.5 1960-heute

Die Niederlande von 1960 bis heute

Es gab ab den sechziger Jahren viele gesellschaftliche Entwicklungen: die Provo-Bewegung, die Demokratisierungswelle, die Entstehung allerlei kritischer und revolutionärer Bewegungen, die zweite feministische Welle und die Friedensbewegung (Vries 1989: 221). Auch entstand ein Klima von Wohlstand und Überfluss (Zuurveen 1996: 680). Daneben gab es eine sexuelle Revolution, es gab also fast keine Tabus mehr (Zuurveen 1996: 696).

Das Kinderbuch

Nach 1960 gaben An Rutgers van der Loeff-Basenau und Miep Diekmann eine neue Betrachtungsweise der Kinderliteratur. Man soll nicht mehr ein Bild von Gut und Böse zeigen, sondern das Kind soll eine selbstständige Wahl treffen und eine kritische Einstellung entwickeln (Vries 1989: 221).

Um 1960 gab es, unter Einfluss ausländischer Übersetzungen, eine Verschiebung des Kanons. Im Mittelpunkt stand das realistische Problembuch (Ghesquiere 2009: 22).

Um 1960 fragten viele Eltern sich, welche Bücher ihre heranwachsenden Kinder lesen können. Sind die Kinder der Konfrontation mit der Erwachsenenliteratur gewachsen? In dieser Literatur stehen der Sinn des Lebens, des Krieges und Sexualität im Mittelpunkt (Ghesquiere 2009: 17). Um 1970 waren diese Themen auch in der Kinderliteratur zu finden und es gab darum eine große pädagogische Diskussion. Die gesellschaftliche Reflexion der sechziger Jahre hatte das Kinderbuch gefunden. Kritische Pädagogen fanden es wichtig, die Kinder mittels der Literatur mit der Realität zu konfrontieren. Hierdurch sah man eine Verschiebung der Themenwahl. Zeitgenössische Probleme wurden in der Kinderliteratur dargestellt. Es gab zwei Ideen, die sich gegenüberstanden: die Übertragung neuer Ideen ist befreiend und die Übertragung neuer Ideen ist eine Bedrohung für das Kind. Als am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts Fantasiegeschichten wieder gefragt waren, gab es noch immer Pädagogen, die diese Entwicklung mit Argusaugen beobachteten (Ghesquiere 2009: 17f.). In dieser Periode wurde auch Kritik an einem selbstverständlich glücklichen Ende geübt. Dies stand nämlich oft im Widerspruch zu der Wirklichkeit (Ghesquiere 2009: 165).

Um 1970 gab es mehr Beachtung der Kinderliteratur. Es gab zum Beispiel mehrere Preise, spezifische Zeitschriften und kritische Reaktionen (Ghesquiere 2009: 21). Als Erklärung hierfür sind teilweise die Aktivitäten der gesellschaftlichen Erzieher zu nennen und die Diskussion, die hierdurch entstand, aber es gab auch andere Ursachen (Vries 1989: 222).

Wegen der Bewegungen in dieser Zeit gab es eine Mentalitätsänderung und das sah man auch in der Kinderliteratur. Nach 1970 wurde die Literatur für gesellschaftliche Bewusstwerdung benutzt. Hier sah man, dass der pädagogische Wert wieder sehr wichtig geworden war (Vries 1989: 221f.).

Ab den achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts bekam eine realistische Charakterzeichnung mehr Aufmerksamkeit. Das heißt, dass die Figuren erkennbar sein sollen, sowohl das Aussehen als das Verhalten. Die Folge ist, dass Gedanken und Gefühle in Geschichten mehr Beachtung bekommen (Ghesquiere 2009: 115).

Um 1990 wurde einerseits der reflektierende philosophische Charakter der Kinderliteratur und andererseits die Rückkehr zur Fantasie und Spannung wieder wichtiger. (Ghesquiere 2009: 22).

Das Thema Tod

In den siebziger Jahren hörte man mehr und mehr, dass das Tabu des Todes im Kinderbuch gebrochen werden sollte (Zuurveen 1996: 709). Um 1980 sah man das Motiv des Todes wieder mehr und mehr in die Kinderliteratur zurückkehren. Dies hängt nach Ghesquiere mit einem Erziehungsmodell zusammen, in dem das Kind ernst genommen wird. Vor allem die Gefühle, mit denen die Hinterbliebenen konfrontiert werden, bekamen Aufmerksamkeit (Ghesquiere 2009: 89). Ab 1980 sah man auch den Ton, mit dem man über den Tod spricht, sich verändern. Die Information wurde stets konkreter (Ghesquiere 2009: 90).

Märchen

Ende der siebziger Jahren gab Uitgeverij Lemniscaat eine niederländische Übersetzung der *Kinder- und Hausmärchen* heraus: *Sprookjes voor kind en gezin*. Es war eine sehr wörtliche Übersetzung und kein Erfolg. Dies war wahrscheinlich so, weil die Kinder die Texte zu schwierig fanden. Meder erklärt, dass es in dieser Zeit vor allem Märchenbücher mit schönen Abbildungen und großen Lettern gab. Auch war die Sprache einfacher und wurden grausame Elemente, die man in den Märchen der Brüder Grimm findet, weggearbeitet (Meder 2000: 35).

Kindbild

Es gab großen Wohlstand und die Kinder hörten oft, wie dankbar sie sein sollten. Sie hatten nämlich den Zweiten Weltkrieg (fast) nicht kennengelernt. Doch war die Jugend nicht dankbar und zufrieden, sie rebellierte (Zuurveen 1996: 680). Soziologen nennen als Erklärung

die massenhafte Entkirchlichung und Säkularisierung und die Änderungen im bürgerlichen Familienmodell (Zuurveen 1996: 681). Die Jugendlichen und die Älteren verstanden sich nicht mehr und man sprach von einem Generationsunterschied (Zuurveen 1996: 683).

Im einundzwanzigsten Jahrhundert wurde die Zeit des Niemandlandes zwischen zarter Kindheit und Erwachsensein immer länger. Einerseits wollte das Kind schneller selbstständig werden, andererseits wartete das Kind, bis es zu der Gruppe der Erwachsenen gehörte (Ghesquiere 2009: 12). Doch ist in diesem Kontext auffallend, dass Literatur, die viel von Erwachsenen gelesen wurde, auch von der Jugend viel gelesen wurde. So wurden Trauma-Literatur und Chicklits von sowohl Erwachsenen als Jugendlichen gelesen (Ghesquiere 2009: 22).

1966 Dick Bruna – *Sneeuwwitje*

Utrecht: Bruna & Zoon

Dieses Buch ist gewählt worden, weil Dick Bruna auch heute noch sehr populär ist. Seine Geschichten werden noch immer von Kindern und Erwachsenen gelesen.

1953 publizierte Dick Bruna sein erstes Buch: *De appel*. Es war jedoch kein Erfolg, nach Vrooland waren die Niederlande vielleicht noch nicht für solche modern gestalteten Kinderbücher reif. Der Text war in Reimform und die Geschichte war freundlich und einfach. Diese Einfachheit war auch in seinen Abbildungen zu finden (Vrooland-Löb 2000: 183). Ende der sechziger Jahre stieß er regelmäßig auf Kritik von Erziehern und Bibliothekaren. Man fand seine Arbeit zu flach, kühl und einigermaßen emotionslos und inhaltlich süßlich. Aus diesem Grund bekam er erst spät eine offizielle Auszeichnung, und zwar im Jahre 1990. Doch beweisen ab 1955 seine Geschichten populär zu sein und sie werden schon mehrere Generationen gelesen (Vrooland-Löb 2000: 184).

Auf der Vorderseite des Umschlages ist Schneewittchen mit den sieben Zwergen zu sehen. Auf der Rückseite des Umschlages sieht man die Stiefmutter mit einem grünen Gesicht. Im Buch steht links Text und rechts eine Abbildung. Diese Abbildungen haben grelle Farben und sind nicht detailliert.

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: “so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz“ (Grimm 1857: 359)

In dieser Geschichte gibt es keine Stiefmutter. Es gibt eine Königin und Schneewittchen wohnt am Hofe. Nach dieser Beschreibung findet diese Handlung statt.

4. Als Schneewittchen sieben Jahre alt ist, ist nach dem Zauberspiegel Schneewittchen die schönste

Das Alter Schneewittchens wird nicht genannt.

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Es ist ein gläserner Sarg, aber ohne goldene Lettern.

15. Die Prinzszene

Es wird sehr positiv beschrieben, dass der Prinz kommt. Er sieht Schneewittchen und küsst es wach, da der Apfelgrütz aus dem Hals fliegt beim Küssen. Am Ende gibt es keine Strafe, Schneewittchen und der Prinz leben noch “heel lang en gelukkig“ (Bruna 1966) (sehr lange und glücklich).

Auffallend ist also, dass in dieser Geschichte die Königin mit dem Apfel versucht, Schneewittchen zu töten. Die anderen Versuchungen, mit dem Schnürriemen und dem Kamm, werden nicht genannt. Es kann sein, dass die Geschichte mit diesen Versuchungen zu lang wurde, aber es kann auch der Einfluss von Disney sein, dass diese Todesversuchungen nicht genannt werden. In der Version von Disney werden die Schönheitsmittel nicht benutzt, nur der Apfel. Auch das Ende dieser Geschichte lässt einen Einfluss der Version von Disney vermuten. In der Version von Disney wird Schneewittchen wachgeküsst, hier passiert das auch.

Es gibt Kritik an dem selbstverständlich glücklichen Ende, aber davon ist hier nichts zu merken. Schneewittchen und der Prinz leben noch lange und glücklich und die Stiefmutter wird nicht bestraft.

Der Tod ist mehr und mehr ein Thema in der Kinderliteratur, aber hier ist das nicht zu bemerken. Es gibt keine Königin, die stirbt und auch Schneewittchen stirbt nicht, es schläft.

Meder sagt, dass die Märchen in dieser Zeit schöne Abbildungen, große Lettern, eine einfache Sprache und keine grausamen Elemente haben. Diese Feststellung ist in dieser Geschichte gut zu sehen. Es gibt die typisch farbreichen Abbildungen von Dick Bruna, die

Lettern sind groß und auch die Sprache ist einfach. Die Königin will keine Wahrzeichen und sie isst sie also auch nicht. Am Ende der Geschichte gibt es auch keine Bestrafung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erblühten die Märchen, die speziell für Kinder geschrieben sind. Das sieht man wie hiervor erklärt auch in dieser Geschichte. Dieses Märchen ist noch mehr auf Kinder abgestimmt worden als die Geschichte von B.J. Douwes.

I. Die Königin

Hat keine Rolle in dieser Geschichte.

II. Die Stiefmutter

Die Rolle der Stiefmutter wird hier von der Königin übernommen. Sie hat also keine Mutterfunktion für Schneewittchen. Die Königin ist sehr schön, aber nicht lieb. Als Schneewittchen schöner ist, ist sie nicht neidisch, sondern böse. Sie wird also schlecht dargestellt, aber es wird nicht so ausführlich beschrieben wie in der Fassung der Brüder Grimm. In der Apfelszene verkleidet sie sich als eine alte Frau, nicht wie bei Grimm als eine Bauersfrau. Wegen dieses Apfels schläft Schneewittchen, sie geht nicht tot. Die einzigen Eigenschaften, die sie in dieser Geschichte bekommt, sind böse, schön und stolz.

III. Schneewittchen

Schneewittchen hat blaue Augen, schwarze Haare und ist so weiß wie Schnee. Hier wird also die Farbe Rot nicht genannt. In der Jägerszene fleht es nicht und auch sein unschuldiges Herz wird nicht genannt. Als der Jäger weggeht, muss Schneewittchen weinen. Das Wort "arm" (Grimm 1857: 362) wird nicht benutzt. Als es das Haus der sieben Zwerge findet, ist es nicht hungrig, es geht gleich schlafen. Es erschrickt nicht, als es die Zwerge zum ersten Mal sieht. Schneewittchen wird nicht getötet, es schläft. Es wird als lieb und schön beschrieben.

IV. Die Zwerge

Das Haus der Zwerge ist klein. Auch alles, was im Haus steht, ist klein. Die Arbeit der Zwerge wird nicht erwähnt. Die Zwerge haben Zipfelmützen und weiße Bärte. Als sie Schneewittchen sehen, sagen sie, dass es lieb ist, schön wird nicht genannt. Sie lieben Kuchen. Als Schneewittchen stirbt, weinen sie, wie lange weiß der Leser nicht. Als Schneewittchen im Sarg liegt, bewachen sie es nicht. Sie öffnen den Sarg für den Prinzen. Eigenschaften bekommen sie nicht, sie werden zum Beispiel nicht als lieb, freundlich oder gut beschrieben.

V. Der Prinz

Der Prinz hat einen Hut mit Federn. Er küsst Schneewittchen wach, er hat also eine große Rolle bei seiner Rettung. Er findet Schneewittchen schön und lieb, darum will er es heiraten. Hier gibt es also keine lange Liebeserklärung.

VI. Der Jäger

Der Jäger findet es schrecklich, was die Königin ihm befiehlt, aber er muss tun, was die Königin sagt. Er tötet Schneewittchen nicht, weil es so lieb ist. Schneewittchen braucht nicht zu weinen und zu flehen, wie bei Grimm. Er kommt allein zurück und darum denkt die Königin, dass er Schneewittchen getötet hat. Er wird also in dieser Geschichte besser dargestellt als bei den Brüdern Grimm.

VII. Die Diener

Haben keine Rolle in dieser Geschichte.

VIII. Die Tiere

Dass die Tiere Schneewittchen nichts tun, wird nicht gesagt. Sie weinen, als Schneewittchen schläft. Es gibt hier nicht nur Vögel, sondern auch Eichhörnchen und Hirsche.

IX. Der Vater

Hat keine Rolle in dieser Geschichte.

Die Kinder sollen nach An Rutgers van der Loeff-Basenau und Miep Diekmann selbst wählen, was Gut und Böse ist. Doch kann man diese Sichtweise nicht in dieser Geschichte finden, es ist sehr deutlich was gut und was böse sein soll.

2003 Vivian den Hollander - *Sprookjes voor kleuters*

Houten: Van Holkema & Warendorf

Dieses Buch ist gewählt worden, weil es durch einen bekannten Verlag publiziert worden ist. Auch hat die Autorin, Vivian den Hollander, viele Kinderbücher geschrieben.

Im Buch sind mehrere Märchen zu finden, ein davon ist *Sneeuwitje*. Dieses Buch enthält viele farbenreiche undetaillierte Abbildungen von Daniëlle Schothorst:



Abbildung 4: 2003 Den Hollander

Der Stil dieser Abbildungen ist deutlich für Kinder bestimmt. Sie stehen neben dem Text, aber es kommt vor, dass der Hintergrund eine Farbe hat weil die Abbildung um den Text herum steht. Es ist deutlich, dass hier wahrscheinlich die Fassung von Grimm benutzt ist. So ist der Handlungsablauf fast wie der der Brüder Grimm und auch die Personengestaltung zeigt Ähnlichkeiten. Doch ist es keine wörtliche Übersetzung, die Sprache ist für kleine Kinder angepasst worden. Das heißt, dass es kurze Sätze gibt und es gibt keine schwierigen Wörter.

Analyse

Handlungsablauf: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17

1. Mutter näht am Fenster, drei Tropfen Blut fallen in den Schnee und sie wünscht sich ein Kind, bekommt dann Schneewittchen: "so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarzhaarig wie Ebenholz" (Grimm 1857: 359)

Die Mutter näht nicht. Auch wird nicht erklärt, warum gerade die Farben Rot, Weiß und Schwarz zu Schneewittchen gehören.

4. Als Schneewittchen sieben Jahre alt ist, ist nach dem Zauberspiegel Schneewittchen die schönste

Schneewittchen ist nicht sieben.

5. Die Jägerszene

Die Stiefmutter befiehlt auch hier dem Jäger, Schneewittchen zu töten, aber sie braucht keine Wahrzeichen.

12. Apfelszene

Der Effekt des Apfels wird hier beschrieben als schlafen und nimmer aufwachen, bei Grimm wird dies als "mußte sterben" (Grimm 1857: 370) umschrieben.

14. Die Zwerge können Schneewittchen nicht retten und legen es in einen gläsernen Sarg mit goldenen Lettern

Sie legen es in einen gläsernen Sarg, aber dieser Sarg hat keine goldenen Lettern.

15. Die Prinzszene

Der Prinz versucht nicht den Sarg mitzunehmen und ist derjenige, der gegen den Sarg stößt. Dann fährt der Apfel aus dem Hals von Schneewittchen.

17. Stiefmutter wird mit rotglühenden eisernen Pantoffeln bestraft und tanzt sich tot

Die Geschichte endet mit: "ze leefden nog lang en gelukkig" (Hollander 2003: 14) (sie lebten noch lange und glücklich). Die Stiefmutter wird also nicht mehr genannt und nicht bestraft. Das glückliche Ende ist hier viel wichtiger.

Auffallend ist hier, wie in der Geschichte von Dick Bruna, dass in dieser Geschichte die Königin mit dem Apfel versucht, Schneewittchen zu töten. Die anderen Versuchungen, mit dem Schnürriemen und dem Kamm, werden hier auch nicht genannt. Es kann sein, dass die Geschichte mit diesen Versuchungen zu lang wurde, aber es kann auch der Einfluss von Disney sein, dass diese Todesversuchungen nicht genannt werden. In der Version von Disney werden die Schönheitsmittel nicht benutzt, nur der Apfel.

Es gibt Kritik an dem selbstverständlich glücklichen Ende, aber wie bei Dick Bruna ist auch hier nichts davon zu bemerken. Schneewittchen und der Prinz leben noch lange und glücklich.

Der Tod ist mehr und mehr ein Thema in der Kinderliteratur, aber hier ist das nicht gut zu bemerken. Die Königin stirbt und das wird als schrecklich bezeichnet. Warum sie stirbt und woran wird nicht gesagt. Schneewittchen stirbt gar nicht in dieser Geschichte, sie schläft nur.

Meder sagt, dass die Märchen in dieser Zeit schöne Abbildungen, große Lettern, eine einfache Sprache und keine grausamen Elemente haben. Diese Feststellung ist in dieser Geschichte gut zu sehen. Es gibt farbreiche Abbildungen, die Lettern sind groß und auch die Sprache ist einfach. Daneben gibt es keine Grausamkeiten. Die Königin will keine Wahrzeichen und sie isst sie also auch nicht. Am Ende der Geschichte gibt es auch keine Bestrafung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erblühten die Märchen, die speziell für Kinder geschrieben sind. Die Geschichte Dick Brunas war deutlich für Kinder geschrieben und hier

sieht man, dass Märchen, die speziell für Kinder bestimmt sind, noch immer geschrieben werden.

I. Die Königin

Sie hat eine sehr kleine Rolle. Zusammen mit ihrem Mann gibt sie Schneewittchen seinen Name. Man bekommt mit, dass sie stirbt. Dieses Sterben wird als schrecklich bezeichnet: “Maar toen gebeurde iets heel ergs!” (Hollander 2003: 7) (Aber dann passierte etwas Schreckliches!).

II. Die Stiefmutter

Sie wird als stolz und schön beschrieben, aber als übermütig und neidisch wird sie nicht charakterisiert. Auch wird nicht wörtlich gesagt, dass sie Schneewittchen hasst und dass sie keine Ruhe hat, als jemand schöner als sie ist. Sie ist gemein zu Schneewittchen. Vor allem ihre Bosheit wird in der Geschichte oft genannt. Dass sie sich auf Hexenkünste versteht und dass sie gottlos ist, wird nicht erwähnt. Als sie hört, dass Schneewittchen schöner ist, wird sie böse und hat ein gemeines Lächeln. Ihre Barbarei, das Essen von Schneewittchens Lunge und Leber, wird in dieser Geschichte nicht genannt. Bei der Apfelszene wird die Stiefmutter als alte Frau beschrieben, nicht als Bauersfrau. Vor allem die Bedeutung ihrer Rolle am Ende der Geschichte hat sich geändert. Sie wird nach der Apfelszene nicht mehr genannt und bekommt also keine Strafe.

III. Schneewittchen

Schneewittchen hat wie bei der Fassung der Brüder Grimm die Farben Schwarz, Rot und Weiß. Die Farben werden nicht erklärt und hier sind die Lippen Rot. Es hat lockiges Haar. Es ist lieb und schön, schöner als die Stiefmutter. In dem Märchen geht es natürlich um seine Schönheit, aber auch seine liebe Persönlichkeit wird in dieser Geschichte mehrmals genannt. In der Jägerszene wird kein unschuldiges Herz beschrieben und auch weint es nicht. Es erschrickt nur. Im Wald weint es schon, aber seine Angst wird nicht beschrieben. Es erschrickt nicht, als es die Zwerge sieht. Mit den Zwergen ist es sehr gemütlich. Nach dem Essen des Apfels stirbt sie nicht, sie schläft nur.

IV. Die Zwerge

Das Haus der Zwerge wird nur als klein umschrieben, alles in dem Haus wird nicht zierlich und reinlich genannt. Die Arbeit der Zwerge wird als ‘arbeiten im Wald’ beschrieben, also nicht in den Bergen. Als die Zwerge nach Hause kommen, werden sie bei Grimm als “der erste“ (Grimm 1857: 363), “der zweite“ (Grimm 1857: 363) usw. bezeichnet, bei Den Hollander werden äußere Merkmale genannt wie “de dikste“ (Hollander 2003: 10) (der

dickste) und “de kleinste“ (Hollander 2003: 10) (der kleinste). Danach sagen sie über Schneewittchen, dass es lieb ist. Bei Grimm nennen sie dagegen seine Schönheit. Sie werden nicht als gut und freundlich umschrieben. Schneewittchen soll im Haushalt helfen, aber auch Pfannkuchen backen. Als Schneewittchen vergiftet wird, begreifen die Zwerge, dass ein Apfel der Übeltäter war, in der Fassung von Grimm wissen sie nicht, was passiert ist. Sie weinen, weil Schneewittchen nicht aufwacht, aber nicht drei Tage lang. Auch wird das Bewachen des Sarges nicht genannt. Die Rolle der Zwerge am Ende ist etwas größer. Sie freuen sich auf die Hochzeit, bei Grimm liest man das nicht.

V. Der Prinz

Seine Rolle ist in dieser Geschichte größer. Er findet Schneewittchen schön, aber die romantische Rede, die er in der Fassung der Brüder Grimm hält, hält er hier nicht. Er rettet Schneewittchen, indem er gegen den Sarg stößt. Dadurch fährt der Apfel aus dem Hals von Schneewittchen. Er bietet Schneewittchen Sicherheit, etwas das in der Fassung der Brüder Grimm nicht gesagt wird. Er will Schneewittchen heiraten, weil es so lieb ist, für den Prinzen der Brüder Grimm ist diese liebe Persönlichkeit weniger wichtig.

VI. Der Jäger

Er hat hier eine bessere Persönlichkeit als bei den Brüdern Grimm. Als die Stiefmutter sagt, dass er Schneewittchen töten muss, erschrickt er. Er will es also lieber nicht machen. Ohne dass Schneewittchen den Jäger anflehen muss, sagt er von selbst was die Stiefmutter will und dass er es nicht machen wird. Er wird auch beschrieben als ein netter Mann. In der Fassung der Brüder Grimm wird so etwas nicht über seine Persönlichkeit gesagt.

VII. Die Diener

Kommen in dieser Geschichte gar nicht vor.

VIII. Die Tiere

Die Rolle der Tiere beim Flüchten Schneewittchens ist hier nicht anwesend. Beim Tod Schneewittchens sind sie bekümmert.

IX. Der Vater

In der Fassung der Brüder Grimm wird der Vater fast gar nicht genannt, hier bekommt er eine größere Rolle. Der Vater hatte eine Rolle in der Namenwahl Schneewittchens und seine Emotionen sind wichtiger. Er hat Kummer, als seine Frau stirbt und ist darüber besorgt, wer jetzt für sein Kind sorgen soll. Auch wird er von der Tatsache freigesprochen, dass seine neue Frau unfreundlich ist. Er ist nämlich nicht oft zuhause und weiß dies also nicht. Auch weiß er nichts über den Spiegel der Stiefmutter. Als die Stiefmutter hört, dass sie nicht die schönste ist, wird gesagt, dass der Vater nicht zuhause ist.

Die emotionale Entwicklung in Kinderbüchern ist wichtiger geworden und das sieht man deutlich an den Beschreibungen der Personen. Es gibt längere Beschreibungen und der Leser bekommt daher mehr mit. Deutlich wird diese Veränderung vor allem bei dem Vater, der in anderen Geschichten nicht so viel Aufmerksamkeit bekam.

Man sieht in dieser Periode, dass mehr und mehr Teile des Handlungsablaufs der Brüder Grimm weggelassen werden. Es gibt Kritik an dem selbstverständlich glücklichen Ende, aber dies ist nicht im Märchen *Schneewittchen* zu sehen. Das glückliche Ende wird sogar wichtiger. Die Auseinandersetzung mit dem Tod, die in dieser Periode oft in der Kinderliteratur zu finden war, ist im Märchen nicht zu sehen. Im Vergleich zu den anderen Perioden wird der Tod immer mehr weggelassen. Die Grausamkeiten, die man bei Grimm so viel sieht, werden auch oft weggelassen.

Gedanken und Gefühle bekommen in Geschichten mehr Beachtung. Dies sieht man auch in den Märchen passieren. Die Personen werden deutlicher beschrieben und die Emotionen werden mehr und mehr erklärt.

4.6 Wichtige Änderungen

Als wichtige Änderung gilt etwas, das mindestens in mindestens drei Geschichten geändert worden ist und etwas, das nicht als das Weglassen von Details gesehen werden kann.

Farben

Schneewittchen hat drei charakterisierende Farben: Rot, Schwarz und Weiß. Die Farbe Weiß ist in allen Geschichten anwesend, was zu erwarten ist, weil die Farbe den Namen 'Schneewittchen' erklärt. Schwarz ist in zwei Geschichten nicht anwesend. Auffallend ist, dass dies die zwei ältesten untersuchten Geschichten sind, und zwar von 1861 und 1890. Rot ist in zwei Geschichten nicht anwesend, in denen aus den Jahren 1890 und 1966.

Tod

In allen Geschichten, in denen die Mutter stirbt, werden Emotionen mit diesem Tod verbunden. 1861 stirbt sie 'vor Freude', 1915 wird es mit 'leider' kommentiert, 1948 wird es mit 'ach' kommentiert und 2003 wird es als 'schrecklich' beschrieben. Es ist also auffallend, dass alle Autoren den Tod kommentieren, während die Brüder Grimm es nur als Fakt aufschrieben. Der Tod scheint etwas zu sein, das in den Niederlanden nicht nur so aufgeschrieben werden kann und keine Emotionen hervorruft.

Dass der Tod ein schwieriges Thema ist, zeigt auch, dass Schneewittchen nicht immer in der Geschichte stirbt. In den drei neueren Übersetzungen aus den Jahren 1948, 1966 und 2003 stirbt es gar nicht, sondern schläft.

Wahrzeichen

Die Wahrzeichen, die die Stiefmutter haben will, kommen in vier Geschichten nicht vor. Dies wird nicht gefragt in den Jahren 1890, 1948, 1966 und 2003. 1861 isst die Stiefmutter die Wahrzeichen, aber 1915 will sie sie nur haben, sie isst sie nicht. Man sieht also, dass diese Grausamkeit mehr und mehr abgeschwächt oder weggelassen wird.

Schnürriemen- und Kammszene

In vier Geschichten (1890, 1948, 1966, 2003) ist die Schnürriemenszene nicht anwesend und in zwei Geschichten (1966 und 2003) die Kammszene auch nicht. Die Geschichten, in denen beide Szenen nicht zu finden sind, sind die neueren Versionen. Weil bei Disney diese Szenen auch nicht anwesend sind, kann hier eine Beeinflussung vermutet werden. Auch werden die

Märchen mehr und mehr für Kinder angepasst, vielleicht lesen Kinder kürzere Geschichten und dann ist es besser, die Szene nicht wegzuholen, die die Kinder schon kennen, also die Szene aus Disney.

Rettung Schneewittchens

Das Stolpern der Diener, als Rettung Schneewittchens, wird dreimal geändert. 1890 wird sie mit einem Getränk gerettet, 1966 mit einem Kuss des Prinzen und 2003 stößt der Prinz gegen den Sarg. Der Prinz wird also in den zwei neusten Geschichten zum Helden.

Moral

In drei Geschichten wird eine deutliche Moral genannt, dies sind vor allem die älteren Geschichten: 1861, 1890 und 1948. In dieser Zeit war die Pädagogik in Kindergeschichten sehr wichtig.

Glück

In der Geschichte der Brüder Grimm wird Schneewittchen am Ende nicht mehr genannt, in vier niederländischen Übersetzungen wird am Ende gesagt, dass sie noch lange und glücklich lebt. Dies passiert in den Geschichten aus den Jahren 1890, 1915, 1966 und 2003. Ein glückliches Ende wird also immer wichtiger, das scheinen die Proteste nicht geändert zu haben.

Die Stiefmutter

Vor allem die Persönlichkeit der Stiefmutter wird vereinfacht. 1948, 1966 und 2003 wird oft gesagt, dass sie böse ist. Die anderen Eigenschaften bekommen weniger Aufmerksamkeit.

Die Zwerge

Das Äußere der Zwerge wird in der Geschichte der Brüder Grimm nicht deutlich beschrieben, dies sieht man auch in den älteren niederländischen Übersetzungen. In den neueren Übersetzungen sieht man, dass dies sich ändert. 1948 haben sie Zipfelmützen und weiße Bärte, 1966 haben sie Zipfelmützen und weiße Bärte und auf den Abbildungen der Geschichte aus dem Jahre 2003 sieht man auch Zipfelmützen und weiße Bärte. Auffallend ist also auch, dass dieses Bild in allen drei Geschichten gleich ist.

Der Jäger

Seine Persönlichkeit wird in den niederländischen Übersetzungen immer besser dargestellt. So wird auch 'lieb' als Grund gegeben, dass der Jäger Schneewittchen nicht töten will, in den Jahren 1861, 1890, 1948 und 1966. In allen aktuellen untersuchten Übersetzungen (1948, 1966, 2003) braucht Schneewittchen sogar nicht zu flehen, der Jäger hat selbst schon Mitleid.

Die Diener

Diese Rolle wird manchmal geändert oder weggelassen. 1890 sind sie Ärzte und 1948 sind sie Jäger. 1966 und 2003 haben sie gar keine Rolle, weil der Prinz Schneewittchen rettet. Die Diener werden also nicht gebraucht.

Der Vater

In zwei Geschichten (1890 und 1966) gibt es gar keinen Vater, aber in diesen Geschichten wird die Rolle der Stiefmutter von der Königin gespielt, es gibt also keine biologische Relation zwischen Schneewittchen und der Königin.

1948 und 2003 bekommt der Vater eine größere Rolle. So wird er in beiden Geschichten von Schuld freigesprochen und 2003 werden auch mehr von seinen Emotionen genannt.

5. Schluss

In dieser Arbeit wurde untersucht, inwiefern die niederländischen Übersetzungen von *Schneewittchen* noch der Version der Brüder Grimm gleichen. Versucht wurde die Änderungen zu erklären und die Entwicklung des Märchens *Schneewittchen* in den Niederlanden darzustellen.

Im zweiten Kapitel wurde ein näheres Bild der Brüder Grimm und ihrer Arbeit gegeben. Im dritten Kapitel wurden ihre Versionen des Märchens *Schneewittchen* untersucht. Hier bekamen die Änderungen des Märchens in den verschiedenen Fassungen der Brüder Grimm Aufmerksamkeit. Der Handlungsablauf von *Schneewittchen* im Jahre 1857 wurde anhand von Propp festgestellt und auch die Personengestaltung wurde betrachtet.

Im vierten Kapitel bekamen die niederländischen Übersetzungen von *Schneewittchen* Aufmerksamkeit. Die niederländische Geschichte wurde in vier Perioden aufgeteilt: 1850-1900, 1900-1930, 1930-1960 und 1960-heute. Jedes Mal wurde die Periode in den Niederlanden dargestellt: was passierte in dieser Zeit in den Niederlanden und was passierte in der Kinderliteratur? Pro Periode wurden eine oder zwei Geschichten von *Schneewittchen* untersucht. Hierbei wurden der Handlungsablauf und die Personengestaltung angeschaut, aber auch wurde versucht, vorgenommene Änderungen anhand der Information über die Periode zu erklären.

Hier trat zutage, dass einige Änderungen gut zu erklären waren, wenn man die wichtigen Änderungen in der Kinderliteratur von dieser Zeit kennt. Doch war auch deutlich, dass viele Änderungen schwierig zu erklären sind und dass es fast immer eine Vermutung bleibt. Eine Änderung, die gut an das Zeitbild zu knüpfen war, war die Moral in der Periode vom Jahre 1850 bis zum Jahre 1900. In den älteren Geschichten gab es eine deutliche Moral, dies hing mit der pädagogischen Annäherung in der Kinderliteratur in diesem Zeitraum zusammen. Zwischen den Jahren 1900 und 1930 sieht man, dass das Kind häufiger im Mittelpunkt steht. Die Grausamkeiten sind zwar nicht ganz weggelassen, sie sind aber teilweise abgeschwächt worden. In der Periode von 1930 bis 1960 finden die Verlage es wichtig, dass Kinder aus Büchern lernen, aber die Bücher sollen auch toll sein. Dies sah man in der Geschichte von B.J. Douwes. Es gab eine Moral, aber der Ton der Geschichte war sehr fröhlich. Entsprechend der allgemeinen Entwicklung in der Kinderliteratur während dieser Periode sieht man in neueren Geschichten, dass Gedanken und Gefühle in Geschichten mehr Beachtung bekommen. Der Jäger und der Vater werden zum Beispiel oft von Schuld freigesprochen.

Der Handlungsablauf der Geschichte der Brüder Grimm ist auch in den niederländischen Übersetzungen zu finden. Handlungen werden weggelassen, aber nicht hinzugefügt. In den älteren Geschichten sieht man, dass nicht so viele Handlungen weggelassen werden. J.J.A. Goeverneur lässt gar keine Handlung weg, Agatha fünf und Alice Becht-Dentz nur eine Handlung. Auch in der Periode von 1930 bis 1960 sieht man dies, B.J. Douwes lässt nur drei Handlungen weg. Eine deutliche Zunahme sieht man ab dem Jahre 1960 bis heute. In der Geschichte von Dick Bruna werden neun Handlungen weggelassen und in der Geschichte von Vivian den Hollander werden sieben Handlungen weggelassen. Eine große Änderung findet in der Schnürriemen- und Kammszene statt. In den Geschichten aus den Jahren 1890, 1948, 1966, 2003 ist die Schnürriemenszene nicht anwesend und die Kammszene wird in den Geschichten aus den Jahren 1966 und 2003 weggelassen.

In der Personengestaltung sieht man nicht viel Änderungen oder Entwicklungen. Eine ist doch sehr deutlich: der Vater Schneewittchens bekommt eine größere Rolle. Auch wird der Jäger in neueren Geschichten besser dargestellt als bei den Brüdern Grimm.

Im Teilkapitel 'Wichtige Änderungen' wurde noch einmal die Änderungen betrachtet, die in mehreren Geschichten vorkommen. Die wichtigste Änderung überhaupt ist die des Todes der Mutter. In jeder untersuchten Geschichte, in der die Mutter stirbt, wurden Emotionen damit verbunden. Dies ist in der Geschichte der Brüder Grimm nicht wahrzunehmen. Man sieht, dass die aktuelleren Geschichten in den Niederlanden nicht so grausam sind, wie die Geschichte der Brüder Grimm ist. Nur in der Geschichte aus dem Jahre 1861 isst die Stiefmutter die Lunge und Leber, in den Jahren 1890, 1948, 1966 und 2003 werden die Organe gar nicht genannt. Die Strafe am Ende wird in den Geschichten aus den Jahren 1915, 1966 und 2003 weggelassen. Doch müssen mehr Übersetzungen untersucht werden, falls man dieses Bild der Entwicklung des Märchens überprüfen will.

Schneewittchen war also in den Niederlanden in der Periode zwischen den Jahren 1850 und 1900 ein Märchen mit einer Moral. Zwischen den Jahren 1900 und 1960 sah man mehr und mehr eine Kombination von Lernen und Spielen. Man blieb etwas lernen aber die Grausamkeiten wurden teilweise abgeschwächt. Ab den sechziger Jahren sieht man, dass das Märchen weniger Handlungen hat und fast alle Grausamkeiten weggelassen werden. Die Emotionen der Personen bekommen mehr Aufmerksamkeit und das glückliche Ende ist wichtig. Wie Schneewittchen in den Niederlanden weiterlebt, ist noch nicht deutlich zu sagen, aber momentan scheint es noch lange und glücklich hier zu leben.

Bibliographie

- Agatha. *Sprookjes voor de huiskamer en het huisgezin: Sneeuwwitje*. Schiedam: Roelants, 1890.
- Becht-Dentz, Alice. *Sneeuwwitje*. Amsterdam: H.J.W. Becht, 1915.
- Brantas, Gerard, et al. „Van Brave Hendrik tot Dik Trom.“ *De hele Biblebontse berg: De geschiedenis van het kinderboek in Nederland & Vlaanderen van de middeleeuwen tot heden*. Hrsg. Nettie Heimeriks und Willem van Toorn. Amsterdam: EM. Querido's uitgeverij b.v., 1989. 229-293.
- Bruna, Dick. *Sneeuwwitje*. Utrecht: Bruna & Zoon, 1966.
- Buijnsters, P.J. und L. Buijnsters-Smets. *Lust en leering: geschiedenis van het Nederlandse kinderboek in de negentiende eeuw*. Zwolle: Waanders Uitgevers, 2001.
- Daalder, D.L. *Wormcruyt met suycker: historisch-critisch overzicht van de Nederlandse kinderliteratuur met illustraties en portretten*. Schiedam: Interbook International, 1976.
- Dollerup, Cay. *Tales and Translation: The Grimm Tales from Pan-Germanic narratives to shared international fairytales*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, 1999.
- Douwes, B.J. *Sprookjesleesboek voor het tweede leerjaar*. Fünfzehnte Auflage. Meppel: H. ten Brink, 1948.
- Ghesquiere, Rita. *Jeugdliteratuur in perspectief*. Leuven: Uitgeverij Acco, 2009.
- Gouverneur, J.J.A. *Oude Sprookjes*. Schiedam: H.A.M. Roelants, 1861.
- Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1812. Berlin: Realschulbuchhandlung.
<<http://www.grimms.de/khm/khmhexa.php?zaehlhex=0>> (Stand 12. Mai 2012)
- Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1819. Göttingen: Verlag der Dieterichsche Buchhandlung.
<http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:De_M%C3%A4rchen_Grimm_Band_1_%281819%29> (Stand 12. Mai 2012)
- Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1837. Göttingen: Verlag der Dieterichsche Buchhandlung.
<http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Kinder_und_Hausm%C3%A4rchen_%28Grimm%29_1837_V1> (Stand 12. Mai 2012)
- Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1840. Göttingen: Verlag der Dieterichsche Buchhandlung.
<[55](http://ora-</p></div><div data-bbox=)

web.swkk.de/digimo_online/digimo.entry?source=digimo.Digitalisat_anzeigen&a_id=4554&p_ab=0> (Stand 12. Mai 2012)

Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1843. Göttingen: Verlag der Dieterichsche Buchhandlung.
<<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/structure/161220>> (Stand 12. Mai 2012)

Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1850. Göttingen: Verlag der Dieterichsche Buchhandlung.
<<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/structure/159822>> (Stand 12. Mai 2012)

Grimm, Brüder. *Kinder- und Hausmärchen*. 1857. Hrsg. Carl Helbling. Zürich: Manesse Verlag, 1946.

Hollander, Vivian den. *Sprookjes voor kleuters*. Houten: Van Holkema & Warendorf, 2003.

Holtrop, Aukje. „Er was eens en nog eens: Sprookjes en fantastische vertellingen.“ *De hele Biblebontse berg: De geschiedenis van het kinderboek in Nederland & Vlaanderen van de middeleeuwen tot heden*. Hrsg. Nettie Heimeriks und Willem van Toorn. Amsterdam: EM. Querido's uitgeverij b.v., 1989. 425-436.

Kamenetsky, Christa. *The Brothers Grimm & Their Critics: Folktales and the Quest for Meaning*. Athens: Ohio University Press, 1992.

Meder, Theo. „Nederlandse sprookjes in de negentiende en twintigste eeuw. Verteld, verzameld, gedrukt.“ *Tot volle Waschdom: Bijdragen aan de geschiedenis van de kinder- en jeugdliteratuur*. Hrsg. Berry Dongelmans, et al. Den Haag: Biblion Uitgeverij, 2000. 31-46.

Propp, Wladimir. *Morphologie des Märchens*. Hrsg. Karl Eimermacher. München: Carl Hanser Verlag, 1972.

Vries, Anne de. *Wat heten goede kinderboeken?* Amsterdam: EM. Querido's Uitgeverij B.V., 1989.

Vrooland-Löb, Truusje. „Ik stond erbij en ik keek ernaar: Een persoonlijke kijk op vernieuwende illustratoren tussen 1950 en 1960.“ *Tot volle waschdom: Bijdragen aan de geschiedenis van de kinder- en jeugdliteratuur*. Hrsg. Berry Dongelmans, et al. Den Haag: Biblion Uitgeverij, 2000. 181-210.

Zuurveen, Toos. *Van Zedenleer tot Bruintje Beer: Kind, kindbeeld en kinderboek door de eeuwen*. Uithuizermeeden: Uitgeverij Roorda, 1996.

Abbildungen

Abbildung 1: <http://www.dbnl.org/tekst/goev001oude01_01/goev001oude01_01_0006.php> (Stand 14. Mai 2012)

Abbildung 2: Becht-Dentz, Alice. *Sneeuwwitje*. Amsterdam: H.J.W. Becht, 1915.

Abbildung 3: Douwes, B.J. *Sprookjesleesboek voor het tweede leerjaar*. Fünfzehnte Auflage.
Meppel: H. ten Brink, 1948.

Abbildung 4: <http://s.s-bol.com/imgbase0/BOOKCOVER/FC/9/0/2/6/9/9026996802_5.gif>
(Stand 14. Mai 2012)

Beilage A

Diese Liste ist mithilfe der Suchmaschine von der Koninklijke Bibliotheek Den Haag und von Picarta zusammengestellt. Die Liste zeigt nicht alle niederländischen Übersetzungen des Märchens *Schneewittchen*, aber wohl so viel wie möglich.

Jahr	Titel	Ort	Verlag	Übersetzer	Information
1861	Oude sprookjes	Schiedam	H.A.M. Roelants	J.J.A. Goeverneur	Neu erzählt durch J.J.A. Goeverneur ; mit acht farbigen Abbildungen
1866	Volks-sprookjes	Rotterdam	H. Nijgh	Hendrik Swijser?	Illustriert mit Lithos.
1876	Vijfentwintig aardige geheel nieuwe prentenboekjes	Amsterdam	J. Vlieger		
1878	Sprookjes en vertellingen van de gebroeders Grimm	's-Gravenhage	Gebrs. van Cleef	A. van der Velde	
ca. 1885	Tekstuitgaaf van Sneeuwwitje	Schiedam	H.A.M. Roelants	Auteur misschien Mejuffrouw H.A.L.	Märchen mit Pianobegleitung
1886	Sneeuwwitje : een sprookje	Schiedam	H.A.M. Roelants	A.H. Luteijn	dramatisch überarbeitet mit Gesang und Pianobegleitung für Kinder
1887	J. J. A. Goeverneur's Gulden kinderboek	Leiden	A.W. Sijthoff	J.J.A. Goeverneur	
ca. 1890	Sprookjes voor de huiskamer en het huisgezin	Schiedam	Roelants	Agatha pseud. van Reinoudina de Goeje; Robert Geissler ??	
189-?	Sprookjes naar de gebroeders Grimm	?	?	?	
1891	Vertellingen van Moeder de Gans	Amsterdam	L.J. Veen	F.H. van Leent	
1894	Grimm's sprookjes	Leiden	A.W. Sijthoff	J.J.A. Goeverneur	
1896	Klein Duimpje en Sneeuwwitje	Amsterdam	Veen	F.H. van Leent	
1896	Krullebolletjes : versjes en verhaaltjes	Amsterdam	H.J.W. Becht	Tine van Berken	
19-?	Het reuze sprookjesboek : de mooiste sprookjes van Grimm, Andersen en Perrault	Aartselaar	Zuid Nederlandse uitgeverij	Henri Arnoldus	

19??	Sneeuwitje en de 7 dwergen : modern bewerkt met een lied, een lach en een traan	Alkmaar	Ons Jeugdtoneel	Jef de Raet	
19--??	En toen kwam de prins : een gezellige parodie op "Sneeuwitje"	Berlicum	Grosfeld	W. Capel	
20e eeuw	Grimm's sprookjes : met vier gekleurde platen	Utrecht	Het Spectrum		
[190-?]	Sneeuwitje : een sprookje dramatisch bewerkt met zang en piano-begeleiding voor kinderen	Schiedam	H.A.M. Roelants		
19XX	Sneeuwitje, Assepoester	Den Haag	Van Goor Zonen	Rie Cramer ; Christine Doorman	
19XX	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Breda	Lito	Rita van den Bosch	
19XX	Sneeuwitje	Amsterdam	Van Holkema & Warendorf	J.C. van Hunnik ; A. Bouman	
19XX	Sneeuwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon	Truus Vinger	
19XX	Sneeuwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon	J.C. van Hunnik	
	EN NOG MEER ZUTPHEN!				
19XX	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Waalwijk	Omnium	Oliver Schrank ; Corrie Hafkamp??	
1902	Sprookjes en vertellingen van de gebroeders Grimm	's-Gravenhage	Van Cleef	A. van der Velde?	
1906	Sneeuwitje	Amsterdam	D. Coene	G. van der Hoeven	
1907	Grimm's sprookjes	Leiden	A.W. Sijthoff		
1909	Wonderland : plaatjes om uit te knippen en op te zetten	Almelo	W. Hilarius Wzn.		
1909	Sneeuwitje :	Amsterdam	Vennootscha		

	een sprookje		p, Letteren en Kunst		
ca. 1910	Sneeuwitje en Hans en Grietje			C. Broers-de Jonge	
ca. 1910	Sneeuwitje : voor oudere kinderen voor toneel bewerkt	Laren	Humanitaire School	Cor Bruijn	
191- ?	Verhaaltjes van grootmoeder : een aardige sprookjes verzameling				
191 X	Sprookjes uit de oude doos	Utrecht	De Haan	Rie Cramer	
1911	Roodkapje. Sneeuwitje	Mainz	Joseph Scholz		
1912	Sprookjes uit moeders jeugd	Amsterdam	Meulenhoff & Co.	S. Abramsz	
1912	Twee sprookjeskinder en : Sneeuwitje en Asschepoester			Antoine Barkey	In: De witte mier
ca. 1915	Sneeuwitje			C. Broers-de Jonge	
ca. 1915	Sneeuwitje, op nieuw verteld	Amsterdam	H.J.W. Becht	Alice Becht-Dentz	
1916	Sprookjes van Moeder de Gans	Utrecht	W. de Haan	Christine Doorman	
1917	Sneeuwitje	Amsterdam	Scheltens & Giltay	Johanna Wildvanck	
1918	Sprookjes van Moeder de Gans	Alkmaar	Kluitman	Henriëtte Blaauw	
1920	Sneeuwitje	's- Gravenhag e	Van Goor	Christine Doorman	
1920	Sneeuwitje ; Vrouw Holle	Arnhem	H. ten Brink	B.J. Douwes	
ca. 1920	Sneeuwitje bij de dwergen	Alkmaar	Gebr. Kluitman	Henriëtte Blaauw	
192- ?	Sprookjesboek : Doornroosje ; Sneeuwitje ; De zeven geitjes				
192- ?	Sprookjes prentenboek	Nürnberg	J.W. Spear & Söhne		
1923	Sneeuwitje en Tafeltje, dek je!	Amsterdam	Gebr. Koster	Daan Hoeksema	
1925	Sneeuwitje	Utrecht	W. de Haan	Rie Cramer	
1925	Sneeuwitje	's- Gravenhag	Van Goor	Leonard Roggeveen	

		e			
ca. 1928	Op grootvaders knie	's-Gravenhage	Van Goor	Rie Cramer	
ca. 1929	Sprookjesboeken van Vader Haas	Haarlem	Haas' Azijnfabrieken	Felix Ortt	
ca. 1930	Sprookjesboeken van Vader Haas	Haarlem	Haas' Azijnfabrieken	Felix Ortt	
ca. 1930	Robinson Crusoe en andere verhalen	Pirmasens	BvwP	J.D. (Jean Davray)	Mit farblichen Abbildungen
ca. 1930	Robinson Crusoe en andere verhalen	Amsterdam	Hecozet	H.C. J.	
193-?	Doornrosje ; Sneeuwitje ; De zeven geitjes				
193-?	Oude sprookjes	's-Gravenhage	Van Goor Zonen's Uitgeversmaatschappij		
193-?	Sprookjes van Grimm				
193-?	Sneeuwitje	Amsterdam	Goede Lectuur		
193-?	Oma vertelt				
193-?	Sneeuwitje			Tijs Dorenbosch	
193-?	Sneeuwitje			Fred Witbaard	
1931	Sneeuwitje en andere verhalen	Alkmaar	Kluitman	Henriëtte Blaauw	
1932	Sneeuwitje	's-Gravenhage	Van Goor Zonen	Christine Doorman	
ca. 1932	Wat grootmoeder vertelt : zes schoone verhaaltjes voor onze brave kinderen	Brussel	Phobel		
1934	Sprookjesboek voor het tweede leerjaar	Meppel	H. ten Brink	B.J. Douwes	
1937	Oude bekenden : sprookjes	Amsterdam	H.J.W. Becht	N. van Hichtum	
1937	Sneeuwitje	's-Gravenhage	Van Goor Zonen's	Leonard Roggeveen	

		e	Uitgeversmaatschappij		
1940	Bekende sprookjes opnieuw verteld	Arnhem	Levensverzekering-maatschappij "Arnhem"	Riek Vorster	
194-?	Sprookjesprentenboek	Rotterdam	Stadler en Sauerbier		
194-?	Sprookjesboek met verhalen				
194-?	Sneeuwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon		
194-?	Vier sprookjes				
194-?	Sneeuw-witje	Amsterdam	Relpi		
ca. 1941	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Helmond	Helmond	Ko Koster Pseudonym von Franciscus Henricus Meijer	Mit achtundzwanzig farblichen Abbildungen zum Einkleben.
1941	Sprookjesboek voor het tweede leerjaar	Meppel	Ten Brink	B.J. Douwes	
1943	Sneeuwitje	Naarden	A. Rutgers	A.D. Hildebrand	
1943	Sprookjes van Grimm	Averbode	Goede Pers		
ca. 1943	De zes mooiste! : 6 bekende sprookjes	Deventer	IJsel (Borst)	Henk de Wolf	
ca. 1943	Sprookjesboek				
1947	Sneeuwitje en andere sprookjes van Grimm	Doornik ; Dronten	Casterman	Jeanne Cappe	
1947	"Sneeuwitje"	Arnhem	Gouda Quint ; D. Brouwer en Zoon	Froukje van der Meer	
ca. 1947	Er was eens.....				
ca. 1948	Sneeuwitje	Amsterdam	Relpi		
ca. 1948	Panorama no4 : Hans en Grietje, Sneeuwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon		
1948	Sprookjesboek voor het tweede leerjaar	Meppel	H. ten Brink	B.J. Douwes	
1949	Sneeuwitje	Amsterdam	Querido		
1949 - 1950	Sneeuwitje			G. Achterberg	In: Vrij Nederland
ca. 1949	Sneeuwitje. De prinses en de erwt. Klaas en				

	de gans				
1949	Sneeuwwitje	Naarden	A. Rutgers	A.D. Hildebrand	
ca. 1950	Sneeuwwitje	Middenmeer	Spaarbank van de Coöp. Raiffeisenbank 'Wieringermeer'		
195-?	Sneeuwwitje	Rotterdam	Luctor	H.D. Voss	
195-?	Sneeuwwitje en de zeven dwergen				
195-?	Sneeuwwitje				
ca.1950	Sneeuwwitje verteld in Gero zilver		Gero		
195-?	Sneeuwwitje : een leuk verhaal voor kleuters				
1951	Gelaarsde kat ; Hans en Grietje ; Roodkapje ; Sneeuwwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon		
1953	Sprookjes ogenboek : mijn ogen kunnen echt bewegen, zij stralen U in donker tegen!	Amsterdam	Mulder & Zoon	Clinge Doorenbos	
1953	Sprookjesland : Roodkapje, Klein Duimpje, Sneeuwwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon	Clinge Doorenbos	
1954	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	"De Geïllustreerde Pers"	Walter Elias Disney?	
ca.1955	Wie is Sneeuwwitje?	Hoorn	"West-Friesland"	Francis B. Andréé	
ca.1957	Sneeuwwitje	Haarlem	Wonderland		
1958	Moeder leest voor : twintig verhalen	Amsterdam	Mulder	Ankie v.d. Aardweg en Pien Pieters	
1959	Sneeuwwitje	Den Haag	Nillmij Verzekeringen		
1960	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Margriet	Disney?	
196-?	Sneeuwwitje en de zeven dwergen				

1960	Sneeuwwitje	Utrecht	St. Gregoriushuis	B. Mol ; Frans van Noorden?	
1961	Sneeuwwitje	Amsterdam	Letteren en Kunst	Monique van Alphen	
1961	Sneeuwwitje	Amsterdam	Mulder	Lien de Reuver	
1961	Sneeuwwitje	Amsterdam	Letteren en Kunst	Monique van Alphen	Aus dem Italienischen übersetzt.
1962	De bonte sprookjesschat	Antwerpen ; Amsterdam	Zuid-Nederlandse Uitgeverij	Henri Arnoldus	
ca. 1963	Het gouden sprookjesboek	Amsterdam	De Bezige Bij	K. Gibson	Nach Walt Disney
1965	Sneeuwwitje	Amsterdam	Mulder & Zoon	A. Bouman	
1966	Sneeuwwitje	Utrecht	Bruna & Zoon	Dick Bruna	
1966	Sneeuwwitje			David Koning?	In: De gids : nieuwe vaderlandsche letteroefeningen
1967	Sprookjesomnibus	Schelle	De Goudvink	Gerda van Cleemput	
1967	Sprookjesland	Amsterdam	Mulder & Zoon	Willy Schermelé	
1968	Sneeuwwitje : naar een sprookje van J. en E. Grimm	Den Haag	Van Goor	Lia Timmermans	
1969	Sneeuwwitje en de zeven dwergen : panoramaboek	Amsterdam	Mulder		
1970	Sprookjesschat	Antwerpen	Zuid-Nederlandse Uitgeverij		
1970	Sneeuwwitje	Harderwijk	Centrale Uitgeverij	J. Peels	Aus dem Englischen überarbeitet, nach Walt Disney
197-?	Sneeuwwitje en de zeven dwergen : panoramaboek		Hema		
1971	Sprookjes van moeder de Gans	Amsterdam	Mulder & Zoon		
1972	Sneeuwwitje	Aartselaar	Zuidnederlandse Uitgeverij		Aus dem Englischen übersetzt, nach Walt Disney
1973	Sneeuwwitje	Amsterdam	Meulenhoff	Else Hoog	Aus dem Amerikanischen übersetzt.
1973	Sneeuwwitje	Harderwijk	Centrale		Nach Walt Disney

			Uitgeverij		
1973	Sneeuwwitje	Chevron	Hemma	Jane Lagarde?	
1974	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Amsterdam boek		Nach Walt Disney
1974	Mijn sprookjes-abc-boek	Harderwijk	Centrale Uitgeverij	Ton Wassink	
1974	3 sprookjes om zelf te lezen	Harderwijk	Centrale Uitgeverij		
ca. 1974	Moeder de Gans : sprookjesboek	Amsterdam	Hema		
1975	Sprookjes toverwereld : met kleurenfoto's	Antwerpen ; Harderwijk	Zuid-Ned. Uitg ; Centrale Uitgeverij		
1975	Walt Disney's groot leesboek	Antwerpen ; Harderwijk	Zuid-Ned. Uitg ; Centrale Uitgeverij		Nach Walt Disney
1976	Sneeuwwitje en de zeven dwergen : een vertelling van de gebroeders Grimm	Utrecht ; Antwerpen	Het Spectrum	Willem Muilenburg	Aus dem Englischen übersetzt.
1976	De beste sprookjes van Walt Disney	Aartselaar ; Harderwijk	Zuidnederlandse Uitgeverij ; Centrale Uitgeverij	J. Peels et al.	Aus dem Amerikanischen übersetzt.
1976	Sneeuwwitje : naar het gelijknamig sprookje van de gebroeders Grimm	Haarlem	Gottmer	Gerda Van Cleemput?	
1976	Sneeuwwitje : een verhaal van de gebroeders Grimm	Aartselaar ; Harderwijk	Zuidnederlandse Uitgeverij ; Centrale Uitgeverij	L. Kurben?	Aus dem Japanischen übersetzt.
1977	Sneeuwwitje	Utrecht	Spectrum	Ruth Ainsworth	Aus dem Englischen übersetzt.
1977	De gelaarsde kat; Assepoester; Sneeuwwitje; Klein Duimpje : vier sprookjes	Alkmaar	Gebr. Kluitman	Pieter Grashoff	
1977	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Semic Press	Beaumont	
1978	Sprookjes van Grimm	Amsterdam	Elsevier	G. Messelaar	Aus dem Deutschen übersetzt.

1978	Sneeuwwitje en de zeven dwergen van Grimm en andere wereldberoemde sprookjes	Rotterdam	Lekturama		
1978	Sneeuwwitje	Wilrijk [Antwerpen]	Stappaerts	Gerda Van Cleemput	
1978	Walt Disney's Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Haarlem	Oberon	Claudy Pleysier	Aus dem Englischen übersetzt., nach Walt Disney
1978	Sneeuwwitje en de zeven dwergen van Grimm : en andere wereldberoemde sprookjes	Rotterdam	Lekturama		Nach dem Deutschen überarbeitet.
1978	Sneeuwwitje	Antwerpen	Zuid-Ned. uitg.	L. Bakker	Nach dem Deutschen überarbeitet.
1979	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Bussum	Unieboek/Van Reemst	Anneke van Luyk	Nach dem Englischen überarbeitet.
1979	Sneeuwwitje	IJmuiden	Duwaer/Vermande	B. Mol	
1979	Vier bekende sprookjes : Hans en Grietje, De Kikvors Prins, Sneeuwwitje, Doornroosje	Amsterdam	Mulder Holland	Carla Steen	
1980	Sneeuwwitje ; Peter Pan ; De Bremer stadsmuzikanten ; Duimelijntje	Wilrijk	Stappaerts	Gerda van Cleemput	
1980	Er was eens...	Chevron	Hemma		
1980	Sneeuwwitje	Antwerpen	Zuid-Nederlandse Uitg.	J. Peels	Nach Walt Disney
198-?	Sneeuwwitje		Anchor	Ervée	
198-?	Sneeuwwitje	Amsterdam	Mulder Holland		
1981	Sneeuwwitje	Utrecht	Bruna	Dick Bruna	Neudruck
1982	Sneeuwwitje	Dronten	Casterman	Roberto Molino?	Aus dem Italienischen übersetzt.
ca. 1982	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Den Bosch ; Lier	Malmberg Boek ; J. Van In	Jacques Weijters	Aus dem Englischen übersetzt.

1983	Sneeuwvitje en de zeven dwergen	Zutphen	Thieme	Willy van Zelst-Mantel	Aus dem Englischen übersetzt nach der tschechischen Ausgabe.
1983	Sneeuwvitje	Waalwijk	Omnium		Aus dem Deutschen übersetzt.
1983	Walt Disney's platenboek : Roodkapje, Sneeuwvitje, Mickey Mouse enz.	Harderwijk ; Aartselaar	Centrale Uitgeverij ; Zuidnederlandse Uitgeverij	J.G. Steur ... et al.	Aus dem Englischen übersetzt.
1983	Assepoester ; Sneeuwvitje	Amsterdam	Hema		
1983	De mooiste sprookjes	Antwerpen	All Books		
1983	Sneeuwvitje	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas	Hetty van den Heuvel	
1983	Sneeuwvitje en de 7 dwergen	Chevron	Hemma	J. De Roover	
1983	Assepoester. Sneeuwvitje	Amsterdam	Mulder & Zoon		
1984	Sneeuwvitje	Doornik	Casterman	Anneke Aalbers	
1984	Sneeuwvitje ; Broertje en zusje	Aartselaar ; Harderwijk	Zuidnederlandse Uitgeverij ; Centrale Uitgeverij		
1984	Sneeuwvitje ; De gelaarsde kat	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas	Ingrid Nijkerk	
1984	De mooiste sprookjes voor het slapengaan : Sneeuwvitje, Klein Duimpje, Hans en Grietje, Aladin en de wonderlamp, Ali Baba, enz.	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas	Ingrid Nijkerk	
1984	Sneeuwvitje	Doornik	Casterman	Ingrid Nijkerk-Pieters	Nach dem Französischen überarbeitet.
1984	Sprookjes lezen stap voor stap : 6 overbekende sprookjes op leesniveau 3 en 4	Doornik	Casterman	Anneke Aalbers	
1984	Sneeuwvitje en andere sprookjes en vertellingen	Rotterdam	Lekturama		
1984	Sneeuwvitje en de 7 dwergen	Chevron	Hemma	Christine Van Sompel	
1985	De moaiste	Ljouwert	AFUK		

	mearkes	[Leeuwarden]			
1985	Sneeuwwitje ; Broertje en zusje	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas	Hetty van den Heuvel	
1985	Sneeuwwitje : een sprookje van de Gebroeders Grimm	Den Haag	De Vier Windstreken	Ineke Ris	
1986	Sneeuwwitje	Amsterdam	De Harmonie	Dick Bruna	
1987	Walt Disney festival	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		Nach Walt Disney
1987	Sneeuwwitje	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		Aus dem Englischen übersetzt, nach Walt Disney
1987	Sneeuwwitje en de zeven dwergen : een flap-uit boek	Weesp	Unieboek/Van Reemst	Katinka Kessels	Aus dem Englischen übersetzt.
1988	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		
1988	Walt Disney's mooiste sprookjes	Amsterdam	Bruna	Karin Bouma	Aus dem Englischen übersetzt.
1988	Het groot sprookjesboek : de mooiste verhalen van Grimm, Perrault en vele anderen	Utrecht	Van Reemst	Suzanne Braam	Aus dem Englischen übersetzt.
1988	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Chevron	Hemma	C. Peppelenbosch	
1988	Sneeuwwitje en de 7 dwergen	Brussel	Byblos		Aus dem Französischen übersetzt.
1989	Sneeuwwitje	Heerlen	NIOP	Jetty Krever	
1989	Het groot sprookjesboek : de mooiste verhalen van Grimm, Perrault en vele anderen	Utrecht	Van Reemst	Suzanne Braam	Aus dem Englischen übersetzt..
1989	Sneeuwwitje en de zeven dwergen	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		Aus dem Italienischen übersetzt.
1990	Sneeuwwitje	Gorinchem	De Ruiter	Jennine Staring	Aus dem Spanischen übersetzt.
199-?	De reuzenschatkist sprookje				
1991	Sneeuwwitje en	Lisse	Rebo	Eline Hermans	

	de zeven dwergen en andere sprookjes		Productions		
1991	Mijn mooiste sprookjesboek	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		
1991	5 sprookjes	Hoorn	Disky		
1991	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Mulder & Zoon		
1992	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Alphen aan den Rijn	De Hoeve	Astrid Kramer	Aus dem Italienischen übersetzt.
1993	Disney's leukste sprookjesboek	Aartselaar ; Harderwijk	Deltas		Aus dem Englischen übersetzt.
1993	Sneeuwitje en de zeven dwergen en nog 9 andere beroemde sprookjes	Eke	A.D.C		
1993	Disney's sprookjesparade	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas		Aus dem Englischen übersetzt.
1993	Sneeuwitje & Doornroosje	Antwerpen ; Almere-Haven	De Ballon		
1993	Sneeuwitje en andere sprookjes	Toronto	Tormont	Suzanne Braam	Aus dem Englischen übersetzt.
1993	Oude sprookjes herleven	Chevron	Hemma	Attie Spitzers	
1993	Kinderschat : de drie beertjes, Klein Duimpje, Sneeuwitje, de gelaarsde kat	Brussel ; Gent ; Amsterdam	M.I.C. ; A.D.C		
1994	Sneeuwitje	Sint-Niklaas	Flash	T. Dijkhof	Aus dem Englischen übersetzt.
1994	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas		Aus dem Englischen übersetzt, nach Disney
1994	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Chevron	Hemma	Caroline Bijvoet	
1994	Sneeuwitje			Karin Spaink	In: De groene Amsterdammer : weekblad voor Nederland
1994	"Van Gool's" Sneeuwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Mulder	Agave Kruijssen?	Aus dem Englischen übersetzt.
1994	Sneeuwitje	Lisse	Swets Test Services	Beppy Paulussen-van Vugt, Tonny Aarsen?	
1994	Sprookjes voor		Veldeman	Wim Schamp	

	het slapen gaan : hoe het verder ging met Sneeuwwitje en Pinokkio		Group		
1995	De kikkerkoning ; Tafeltje dek je ; Sneeuwwitje ; Het lelijke jonge eendje	Utrecht	FODOK		Nacherzählt für taube Kinder.
1995	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren	Hedel	Librero		Aus dem Englischen übersetzt.
1995	Disney super sprookjes festival	Aartselaar	Deltas		
1995	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren	Eke ; Harmelen	ADC ; Ars Scribendi	Benita De Man	Aus dem Englischen übersetzt.
1995	Sneeuwwitje	Houten	Van Holkema & Warendorf	Karin Noë-Kuiter	Aus dem Englischen übersetzt.
1995	Sneeuwwitje ; De drie biggetjes	Eindhoven	Image Books Publishers	Philippe Auzou	Aus dem Englischen übersetzt.
1996	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas	Hetty van Vught	Aus dem Englischen übersetzt.
1996	4 sprookjes : Assepoester, Sneeuwwitje, Roodkapje, Klein Duimpje	Amsterdam	Mercis	Dick Bruna	
1996	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren	Chevron	Hemma	Francisca Fröhlich	
1996	Sneeuwwitje	Chevron	Hemma	Sietske Postel	
1997	De beste sprookjes voor de allerkleinsten	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas		
1997	Sneeuwwitje en andere sprookjes van Grimm	Doornik ; Dronten	Casterman	Gaby Monden?	
ca. 1997	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren		De Lantaarn	Marthe C. Philipse	Aus dem Englischen übersetzt.
1998	4 sprookjes : Assepoester, Sneeuwwitje, Roodkapje, Klein Duimpje	Amsterdam	Mercis	Dick Bruna	
1998	Sneeuwwitje en de zeven dwergeren	Voorschote n	Lekturama		

1999	Sneeuwitje	Chevron	Hemma	Mireille Vroege	
2000	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Chevron	Hemma	Suzanne Braam	
2001	Walt Disney's Sneeuwitje	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas	Sabine Van Humbeeck	Aus dem Englischen übersetzt.
2002	Aladdin en andere verhalen	Lisse	Rebo Productions	Ineke Willems	Aus dem Englischen übersetzt.
2002	Disney prinsessen verhalenboek	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas	Sabine Van Humbeeck	Aus dem Englischen übersetzt.
2002	Mijn slaapverhaaltjes doosje	Sint-Niklaas	Flash Promotions	Christine Deverell	
2003	Sprookjes voor kleuters	Houten	Van Holkema & Warendorf	Vivian den Hollander	
2003	Sneeuwitje	Vianen	The House of Books	Marianne Busser en Ron Schröder	
2003	En ze leefden nog lang en gelukkig : de mooiste sprookjes opnieuw verteld	Leuven ; Baarn	Davidfonds/ Infodok ; De Fontein	Henri van Daele	
2004	Disney prinsessen : mooie verhalen	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas		
2004	Er was eens ... : zes betoverende klassieke sprookjes	Edegem	Parasol		
2007	Walt Disney's Sneeuwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Rubinstein	Mascha de Vries	Aus dem Englischen übersetzt.
2007	Sprookjes uit de oude doos	Kampen	Callenbach	Rie Cramer	
2007	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Hoofddorp	Sanoma	Constance van der Heide	Aus dem Englischen übersetzt, nach Disney
2008	Sneeuwitje	Hasselt ; Amsterdam	Clavis		
2008	De sprookjes van Grimm	Keulen	Schwager & Steinlein	Emiel van der Wal	Aus dem Deutschen übersetzt.
2008	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Amsterdam	Memphis Belle		Efteling
2008	Sneeuwitje en de zeven dwergen	Aartselaar ; Oosterhout	Deltas	Mirjam Bosman	Aus dem Englischen übersetzt.
2011		Amsterdam	Rubinstein	Jan Wegter	Aus dem Englischen

	Sneeuwitje en de zeven dwergen				übersetzt, nach Disney
--	--------------------------------------	--	--	--	------------------------